



Umwelt- und Klimaschutzbericht

2023

Quelle Titelbild: Franz Bachinger auf Pixabay



Sehr geehrte Umwelt- und Klimaschutzinteressierte,

mit dem Umwelt- und Klimaschutzbericht 2023 legen wir Ihnen einen aktuellen Bericht über die ökologische Entwicklung unserer Stadt und über die Aktivitäten für wünschenswerte Verbesserungen in Hinsicht auf den Artenrückgang und den Klimawandel vor. Hierbei gehen wir besonders auf die Tätigkeitsfelder Natur-, Landschafts- und Artenschutz, Landschaftspflege, Boden- und Gewässerschutz, Immissionsschutz, Klimaschutz und Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe von bebilderten Texten ein.

Eine zunehmend durch Wohnungsbau verdichtete Stadt muss für alle, die sich in ihr aufhalten, lebenswert und attraktiv bleiben. Demzufolge muss sowohl im bebauten Bereich genügend Platz für Grünflächen und Grünzüge mit viel Frischluft und Gewässer zur Abkühlung erhalten bleiben, als auch viele Außenbereichsflächen möglichst zu ökologisch wertvollen Grünflächen entwickelt werden. Nicht zu vergessen ist die Erhaltung des Waldes mit seinen vielseitigen Funktionen.

Eine solche verzahnte Vorgehensweise benötigt das Zusammenspiel vieler Akteure. Mitarbeitende der Verwaltung der Stadt Rodgau, der Stadtwerke Rodgau, aber auch anderer Fachbehörden wie der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach, des Forstamtes Langen, des Amtes für ländlichen Raum in Bad Homburg sowie des Regierungspräsidiums Darmstadt suchen in der Regel gemeinsam nach erfolgreichen Lösungen.

Dem Umwelt- und Klimaschutzbericht sind im Anhang Projektlisten beigefügt, denen zusätzliche Informationen entnommen werden können.

Die inhaltliche Gliederung orientiert sich am Inhaltsverzeichnis des Basisberichtes von 2010/2011. Aktuelle Themen werden als neue Kapitel angehängt. Zur Straffung des Umwelt- und Klimaschutzberichtes werden Themen, die in 2023 nicht oder in immer gleicher Form bearbeitet wurden, entweder nur kurz erwähnt oder unberücksichtigt gelassen.

Eine online-Version aller Umweltberichte finden Sie unter <https://www.rodgau.de/Umwelt-Klimaschutzbericht>.



Max Breitenbach
Bürgermeister

Inhalt

1. Natur-, Landschafts- und Artenschutz sowie Landschaftspflege in Rodgau	7
1.1 Entwicklung und Pflege von Naturschutz- und FFH-Gebieten durch das Regierungspräsidium Darmstadt.....	7
FFH-Gebiet „Düne von Dudenhofen“	7
FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“	8
NSG „Kies- und Sandgrube von Dudenhofen“	9
NSG „Rotsohl- und Thomasee“	10
NSG „Moos-Kiefernwald von Dudenhofen“	11
NSG „Rodauwiesen bei Rollwald“	12
Natura 2000 – „Vogelschutzgebiet Sandkiefernwälder der östl. Untermainebene“	12
1.6 Artenschutz	13
Schutz der Erdkröten in Weiskirchen	13
Optimierung und Erweiterung eines Amphibientümpels im Stadtwald Dudenhofen, Waldabteilung 163	14
Optimierung eines Kreuzkrötenbiotopes in Jügesheim nahe der Leimenkaute	15
Der Biber breitet sich an der Rodau weiter aus	16
Pflege der Ökokontomaßnahme Fuchs’sches Knabenkraut im FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“	17
Erwirtschaftete Ökopunkte auf dem Ökokonto der Stadt Rodgau	18
Ökokonto.....	18
1.12 Bauleitplanung / Stadtplanung.....	19
Innenentwicklung.....	19
Wohnbaugebiet „Rodgau-West“.....	19
Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 43 „Rollwald“.....	20
Bebauungsplan Dudenhofen Nr. 30 „Gewerbegebiet nördlich der Kreisquerverbindung“.....	20
Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 42 „Erweiterung Postverteilzentrum 63“	21
Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 45 „Naherholungskonzept Badesee“	21
Bebauungsplan Jügesheim Nr. 55 „Zwischen Harzer Straße und Hunsrückstraße“	21
Bebauungsplan Jügesheim Nr. 54 „Südlich der Haingrabenstraße“	22
Radschnellweg Seligenstadt – Frankfurt Flughafen (FRM9).....	22
Flächendeckende Erfassung des Radverkehrs in Hessen	23
Mehr Sicherheit für Zufußgehende	23
ADFC Mängelliste	23
Sperrung der Blumenau für motorisierten Verkehr	24
Flächenteilsiegelung im Zuge von Gehwegsanierungen und Umgestaltungsmaßnahmen in Jügesheim und Dudenhofen.....	24

Stadtumbau – „Zwischen Rodau und Rodgausee“	25
Grünflächen und Forst.....	26
Die Pflanzung der letzten 100 Bäume im Projekt 500 neue Bäume für Rodgau.....	26
Erstellung eines Bank- und Mülleimerkatasters.....	27
Zukunftswald Rodgau	28
2. Boden- und Gewässerschutz	30
2.1. Bodenschutz / Altlasten / Altstandorte.....	30
Altlast Wallersee.....	30
Bodenschutzkonzept	31
2.2 Gewässerschutz.....	33
2.2.2 Stadtentwässerung – Kanal	33
2.2.3 Oberflächengewässer	34
Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) Rodau und Bieber	35
4. Immissionsschutz.....	36
4.1. Lärm-, Rauch- und Geruchsbelästigungen	36
4.2. Lärm.....	36
4.2.1 Fluglärm-Messstation Rodgau.....	36
4.3. Lärminderungs- / Lärmaktionspläne	38
4.3.1 Lärmaktionsplan Straße.....	38
4.3.2 Lärmaktionsplan Schiene.....	39
5. Klimaschutz.....	42
5.1.1. Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Rodgau - Sachstand zur Umsetzung der Maßnahmen.....	42
M1 Erstellung eines Nahmobilitätskonzeptes.....	43
P 3 Fortsetzung und Ausbau des bisherigen Energieberatungsangebotes	44
Kampagne "Aufsuchende Energieberatung".....	44
I 2 Fortführung des Projektes 500 Bäume für Rodgau	45
5.1.2. Weitere Klimaschutzprojekte	45
5.1.2.1 Förderung von Balkonsolaranlagen.....	45
5.1.2.2 Starkregengefahrenanalyse.....	46
5.1.2.3 E-Lastenfahrräder.....	48
6. Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Klima- und Umweltschutz.....	49
6.1 Stadtradeln 2023 - 5 Jahre STADTRADELN	49
Zusammenfassung und Fazit	50
A N H A N G.....	51
Klimaschutz – Projektliste Bauhof	51

Klimaschutz – Projektliste Entsorgungsmanagement	52
Klimaschutz – Projektliste für Abteilung Friedhofs- und Bestattungswesen	53

1. Natur-, Landschafts- und Artenschutz sowie Landschaftspflege in Rodgau

1.1 Entwicklung und Pflege von Naturschutz- und FFH-Gebieten durch das Regierungspräsidium Darmstadt

FFH-Gebiet „Düne von Dudenhofen“

Damit der Bestand der auf der Düne vorkommenden Lebensraumtypen erhalten bleibt, ist eine Pflege in Form einer Beweidung mit Schafen sowie partielle Oberbodenverwundungen und somit Schaffung neuer vegetationsfreier Stellen als Regenerationsbasen notwendig.

- Beweidung der Grünlandflächen mit Schafen in der Zeit vom 15.04. bis 31.10.
- Die Beweidung der Flächen hat ohne Zufütterung der Tiere zu erfolgen.
- Die Nachpferchung darf nur auf den Koppelweiden erfolgen.
- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz.

Seit dem Jahr 2015 besteht eine Förderung über das HALM 2 Grünlandextensivierungsprogramm (Schaf-Ziegenbeweidung) für das gesamte FFH-Gebiet.

Im Herbst wurden die amerikanischen Traubenkirschen und Robinien mittels Bagger samt Wurzel gezogen und entsorgt, um die Ausbreitung dieser invasiven Arten im Gebiet einzudämmen.

Die Nachmahd der Flächen erfolgte ebenfalls durch einen Dienstleister,

welcher auch das invasive Landreitgras im Grünland abplaggte.



FFH-Gebiet „Düne von Dudenhofen“; Quelle Stadt Rodgau



FFH-Gebiet „Düne von Dudenhofen“, Beweidung mit Schafen und Ziegen; Quelle: Amt für ländlichen Raum Bad Homburg

FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“

Die Pflege des FFH-Gebietes „Nieder-Rodener Lache“ obliegt dem Forstamt Langen. Gebietsbetreuer ist Herr Klee-Groh aus Rodgau.

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

Windwurf wurde an Wald- und Wiesenrändern beseitigt, danach erfolgte eine Pflegemahd der Brachestreifen mit dem Sammelmulcher. Erlen wurden am Teichufer des NABU Teiches zur Verbesserung der Biotopstruktur auf den Stock gesetzt. Die Gewässerunterhaltung erfolgt in mehrjährigen Abständen, 2023 wurde der NABU-Teich als Laichhabitat für Gras-, Spring- und Moorfrosch durch Gehölzentnahmen sowie Baggereinsatz zur Neuprofilierung des Teichgrundes abschnittsweise

optimiert. Das dient der Stützung der lokalen Amphibienfauna. Weiterhin wurde eine Bestandserfassung des Haarstrang-Wasserfenchels (*Oenanthe peucedanifolia*) in westlichen Wiesenzügen als Artenschutzprojekt der UNB vorgenommen.



FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“,
Sonnentauvorkommen; Quelle: Forstamt
Langen

NSG „Kies- und Sandgrube von Dudenhofen“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Herr Hans Schwarting aus Rodgau.

Auch in 2023 musste der Sammelmulcher im Mai und September zum Einsatz kommen. Ziel war es, die Kanadische Goldrute in den Griff zu bekommen. Inzwischen ist die Ausprägung der Goldrute stark reduziert.

In den neu anlegten oder ausgebauten Kleinstgewässern im Rahmen des Artenhilfskonzeptes für Knoblauchkröte, Gelbbauchunke, Kreuzkröte usw. konnten Jungtiere nachgewiesen werden.



NSG „Kies- und Sandgrube Dudenhofen“, Übersicht des Nord-/Ostteiles mit ausgedehnten Magerrasenfluren. In der Mitte der trockenengefallene "Moorfroschtümpel aus 2010; Quelle: Forstamt Langen



NSG „Kies- und Sandgrube Dudenhofen“, im Juni 2023 trocken gefallener Flachwassertümpel aufgrund anhaltender Trockenheit; Quelle: Forstamt Langen



Flachwassertümpel mit Grundwasseranschluss, Anlage zum Erhalt und zur Förderung der Kreuzkrötenpopulation; Quelle: Forstamt Langen

NSG „Rotsohl- und Thomassee“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Herr Müller aus Rodgau.

Notwendig war wieder das Zurückdrängen von Kanadischer Goldrute und Staudenknöterich durch mehrmalige Mulchmäh an den Rändern der Wege und innerhalb des NSG. Auf den sogenannten Thomasseewiesen und im Bereich des östlich angrenzenden Grabens fand eine Mulchmäh mit Mahdgutentsorgung ab dem 15. August statt. Der Graben wurde zweimalig (Anfang Juni / Anfang August) gemulcht.

Zur Sicherung und Entwicklung eines Haarstrang - Pferdesaat- Vorkommens strebt das Forstamt immer noch einen Pflegevertrag an. Leider wurde bisher noch kein geeigneter Dienstleister gefunden.

Im Bereich des Weißensees wurden mit Hilfe eines Sammelmulchers, der

periodisch zum Einsatz kommt, das Offenhalten von Flächen und Unterbinden der Gehölzsukzessionen sowie der Erhalt der Riedzonen gesichert.



NSG „Rotsohl und Thomassee von Dudenhofen“, Blick auf den Schilfgürtel und vorgelagert eine Fläche mit botanischen Besonderheiten, wie das letzte Haarstrang-Pferdesaat-Vorkommen (*Oenanthe peucedanifolia*); Quelle: Forstamt Langen

NSG „Moos-Kiefernwald von Dudenhofen“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Herr Hans Schwarting aus Rodgau.

Auch 2023 helfen die Esel bei der Neophytenbekämpfung und dezimieren die Amerikanische Roteiche durch Fraß. Sie haben beachtliche Erfolge.



NSG „Moos-Kiefernwald von Dudenhofen“, abgestorbene Amerikanische Roteichen durch Eselfraß; Quelle: Forstamt Langen

In dem folgenden Bild ist eine Fläche mit händischer Entnahme der oberen Humusschicht zu sehen. Hierdurch soll eine alte, historische Nutzungsform, die Streunutzung, simuliert werden. Mit Hilfe der Streunutzung werden überdüngte Sandkiefernwaldstandorte in gering gedüngte Standorte umgewandelt. Das soll zur Wiederansiedlung von Strauchflechtengemeinschaften, Bärlappe und Wintergrünpflanzen führen.



NSG „Moos-Kiefernwald von Dudenhofen“, händische Entnahme der oberen Humusschicht; Quelle Forstamt Langen

NSG „Rodauwiesen bei Rollwald“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Herr Bittner.

In 2023 wurden die Grundstücke, die das Land ankaufen konnte, durch Beweidung mit „Rodgau-Schafen“ von Bewuchs freigehalten. Dadurch konnte

die Beweidungsfläche nach Westen hin erweitert werden.

Zusätzlich wurde der Sammelmulcher auf einer „Schwarzkehlchenfläche“ zur Entnahme von Goldrute und Gehölzaufwuchs eingesetzt.

Natura 2000 – „Vogelschutzgebiet Sandkiefernwälder der östl. Untermainebene“

Das Vogelschutzgebiet „Sandkiefernwälder der östlichen Untermainebene“ ist 5.901 ha groß und wird vom Forstamt Langen betreut, gepflegt und weiterentwickelt.

Das Vogelschutzgebiet befindet sich in den Landkreisen Offenbach und Darmstadt-Dieburg und umfasst die Kommunen Babenhausen, Dietzenbach, Dreieich, Heusenstamm, Mainhausen, Rodgau und Seligenstadt. Eine ehrenamtliche Betreuung wird noch gesucht.

Folgende beispielhafte Maßnahmen innerhalb der Vogelschutzgebiets-Kulisse werden aufgeführt:

- Freihalten von Jagd und Bruthabitaten als Dauerfreiflächen für den Ziegenmelker durch Beweidung mit Eseln, Schafen und Ziegen,
- als Erfolgskontrolle wurde ein Verbreitungsmonitoring des Ziegenmelkers durch externe Fachleute mit Horchboxen von der Vogelschutzwarte durchgeführt. Dabei wurde gleichzeitig eine Einschätzung der Qualität der

Habitats von Windwurfflächen vorgenommen. Als Ergebnis lässt sich ein leichter Anstieg der Individuenzahl erkennen.



Vogelschutzgebiet, NSG „Moos-Kiefernwald Dudenhofen“, Schneise für den Ziegenmelker; Quelle: Forstamt Langen

1.6 Artenschutz

Schutz der Erdkröten in Weiskirchen

Die Erdkröten-Laichsaison 2023 in Weiskirchen begann bei feucht warmer Witterung Mitte Februar und zog sich mit immer wieder fallenden Temperaturen bis Ende März hin. Während dieser Zeit wurden die wiederhergestellten Krötenschranken vor der Kläranlage in Weiskirchen und an der Tannenmühle abends durch Mitglieder des NABU Rodgau und engagierten Privatpersonen geschlossen und morgens durch einen Mitarbeiter der Kläranlage in Weiskirchen wieder geöffnet. Etwa 20 Erwachsene und viele kleine eifrige Helfende sammelten in den Abend- und Morgenstunden rund 3.300 unverpaarte und schon verpaarte Kröten in Eimern ein und trugen sie über die Straße vor der Schranke an der Kläranlage. Auf diese Weise konnte die Zahl der

überfahrenen Kröten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verringert werden. Viele kleine und große Aktive waren so engagiert bei der Sache, dass sie die Mitarbeit im nächsten Jahr wieder ankündigten.



Erdkröten auf dem Weg zum Laichgewässer;
Quelle: NABU, Rudolf Siebert

Optimierung und Erweiterung eines Amphibientümpels im Stadtwald Dudenhofen, Waldabteilung 163

Die Optimierung eines Flachwassertümpels in der Waldabteilung 163 im Stadtwald Dudenhofen, nördlich des Rodgauer Kalksandsteinwerkes, wurde vorgenommen.

Die stark verbuschte und verschlammte Tümpelfläche, mit einer Größe von ca. 2.100 m², wurde entschlammt und dabei um durchschnittlich 50 cm vertieft. Nach Entnahme von Weidensträuchern im Gewässer und stark beschattenden Gehölzen im angrenzenden Uferbereich können Springfrosch, Grasfrosch, Bergmolch, Teichmolch, Erdkröte und mehr, wieder ein neues Zuhause finden. Diese Maßnahme wurde als Kompensationsmaßnahme für das Ökokonto der Stadt Rodgau umgesetzt.



Tümpel im Stadtwald Dudenhofen während der Optimierungsarbeiten; Quelle: Stadt Rodgau



Tümpel im Stadtwald Dudenhofen nach Umsetzung der Maßnahme; Quelle: Stadt Rodgau



Tümpel im Stadtwald Dudenhofen vor Umsetzung der Maßnahme; Quelle: Stadt Rodgau

Optimierung eines Kreuzkrötenbiotopes in Jügesheim nahe der Leimenkaute

Der mit dem Biotop überzogene Acker konnte erworben werden. Der Ankauf eines angrenzenden Flurstückes kam leider nicht zustande.

Zwecks Sicherung des Kreuzkrötenbiotopes auf zumindest einer Ackerfläche wurde diese nach der Ernte neu modelliert. Der nasse Bereich im Westen des Ackers wurde geringfügig vertieft und vergrößert. Der abgeschobene Boden wurde auf der restlichen Fläche verteilt. Sowohl die Bewirtschaftung als auch die Pflege der Fläche wurden durch einen Pachtvertrag geregelt.



Kreuzkrötenbiotop auf einer Ackerfläche in Jügesheim nach Umsetzung;
Quelle: Stadt Rodgau



Kreuzkrötenbiotop auf einer Ackerfläche in Jügesheim vor Umsetzung;
Quelle: Stadt Rodgau

Der Biber breitet sich an der Rodau weiter aus

Über den Main kommend, besiedelte der Biber die Rodau erst in Mühlheim und Obertshausen, dann in Rodgau und inzwischen ist er auch in Rödermark angekommen.

In Rodgau hält er sich inzwischen nicht mehr nur in den Renaturierungsabschnitten Weiskirchen, Hainhausen, Jügesheim und Nieder-Roden auf. Dort staut er mit Hilfe von Dämmen die Rodau, um somit genügend Wasser zum Transport der Nahrung und zum Erreichen seiner Biberburg zu haben. Der Einstieg zur Biberburg liegt immer unter Wasser.

An verschiedenen Rodauabschnitten, besonders in Hainhausen und Jügesheim, führen die Aufstauungen zu Überflutungen angrenzender Flächen. Das feuchte Wetter in 2023 trug seinen Teil dazu bei, dass diese Flächen ganzjährig überstaut waren. Betroffene Grundstückseigentümer und Grundstückseigentümerinnen sind darüber nicht glücklich und befürchten den Verlust ihre gepflanzten Obstbäume und eine kommende Mückenplage. An anderer Stelle sind technische Anlagen der

Wasserentsorgung gefährdet. Hier gilt es gemeinsam mit der zuständigen Naturschutzbehörde und dem Biberbeauftragten des Regierungspräsidiums Darmstadt, Wege zur Entschärfung der örtlichen Situation zu finden.



Biber in Jügesheim; Quelle: Stadt Rodgau

Pflege der Ökokontomaßnahme Fuchs'sches Knabenkraut im FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“

Im FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“ wird in den kommenden Jahren an der Stabilisierung eines Orchideen-Vorkommens gearbeitet. So wurde auch 2023 die Orchideenart händisch gepflegt. Neue Triebe der Späten Traubenkirsche wurden ebenso wie störendes Pfeifengras zur Freistellung der Fruchtenden Exemplare entfernt. Durch Schaffung lokaler Offenbodenbereiche soll die Ausbreitung der Orchidee gefördert werden. Reife Samen werden dabei händisch ausgebracht.



Fuchs'sches Knabenkraut; Quelle: Stadt Rodgau

Erwirtschaftete Ökopunkte auf dem Ökokonto der Stadt Rodgau

Ökokonto

Maßnahme	Ökowertpunkte
Grünland Extensivierung	41.055
Grünland Neueinsaat	46.968
Umgestaltung von drei Teichanlagen (Moorfrosch) nahe dem Postfrachtzentrum in Nieder-Roden	60.329
Aufforstung am Waldrand von Hainhausen	128.044
Auwaldentwicklung an der Rodau in Jügesheim	22.957
Erstellung Laichgewässer (Moorfrosch) nahe dem Postfrachtzentrum in Nieder-Roden	83.362
Erstellung Laichgewässer (Moorfrosch) in den Nutzenbruchwiesen (Nieder-Rodener Lache)	66.451
Wiederherstellung einer verbuschten Frischwiese in der Leimenkaute	25.011
Umgestaltung von drei Amphibientümpel im Stadtwald von Nieder-Roden	96.990
Nutzungsverzicht APA-Maßn.-Nr. 18	97.278
Artenschutz APA-Maßn.-Nr. 238 "Ziegenmelker"	13.168
Artenschutz APA-Maßn.-Nr. 235 "Ziegenmelker"	349.944
Nutzungsverzicht APA-Maßn.-Nr. 129	289.823
Stilllegung APA-Maßn.-Nr. 131 & APA-Maßn.-Nr. 165	246.818
Revitalisierung eines degenerierten Niedermooses	12.180
Stilllegung APA-Maßn.-Nr. 91 & APA-Maßn.-Nr. 112	274.497
Stilllegung APA-Maßn.-Nr. 239	153.520
Optimierung eines temporären Amphibienlaichgewässers im potentiellen Verbreitungsraum des Moorfrosches	84.135
Neuanlage eines temporären Amphibienlaichgewässers im potentiellen Verbreitungsraum der Knoblauchkröte	81.403
Artenschutz APA-Maßn.-Nr. 242	228.240

Verfügbare Ökopunkte:

2.402.173

1.12 Bauleitplanung / Stadtplanung

Innenentwicklung

Die Innenentwicklung und die damit einhergehende Nachverdichtung war auch im Jahr 2023 zu beobachten.

Insgesamt wurden in diesem Jahr ca. 175 Wohneinheiten geschaffen. Der Trend der vergangenen Jahre, ältere Wohngebäude mit wenigen Wohneinheiten auf großflächigen Grundstücken abzureißen und durch größere Mehrfamilienhäuser zu ersetzen, setzt sich weiter fort.

Am 09.10.2023 hat die Stadtverordnetenversammlung den Beschluss gefasst, Kennzahlen für eine sinnvolle Nachverdichtung zur Schaffung von Wohnraum zu entwickeln. Gleichzeitig sollen die potenzielle Nachverdichtungsräume unter Beachtung der vorhandenen Strukturen (Ver- und Entsorgung, Verkehr, Klima, Freiflächen bzw. Grünflächen, Nahversorgung, etc.) aufgezeigt werden.

Wohnbaugebiet „Rodgau-West“

Mit ca. 46 ha Planungsfläche ist das Gebiet westlich der S-Bahn zwischen Jügesheim und Hainhausen das größte Wohnbaugebiet in Rodgau. In 2021 wurden als vorbereitende Maßnahmen für die Aufstellung des ersten Bebauungsplanes, vertiefende Untersuchungen hinsichtlich der Mobilität, der Querungen von S-Bahn und Rodgau-Ringstraße sowie der Energieversorgung durchgeführt. Am 21.12.2021 hat die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des ersten Bebauungsplanes – Rodgau Nr. 7 „Rodgau West I“ beschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 11.12.2023 dem Vorentwurf zum Bebauungsplan R 7

„Rodgau West I“ zugestimmt. Im Vorentwurf werden u. a. die Themen Versickerung des Oberflächenwassers, Energieversorgung und nachhaltige Mobilität vertiefend betrachtet. Aktuell wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Träger öffentlicher Belange vorbereitet.



„Rodgau-West“; Quelle: Stadt Rodgau

Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 43 „Rollwald“

Im September 2019 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des Bebauungsplanes Nieder-Roden Nr. 43 „Rollwald“ beschlossen. In Teilen geht die Siedlung auf die Bebauung des Strafgefangenenlagers Rollwald zurück, der größere Teil entstand jedoch nach Ende der nationalsozialistischen Diktatur. Aus damaliger Sicht war es erstrebenswert, allen Bauwilligen Grundstücke von mindestens 500 m² zu geben. Damit wurde den Menschen eine Möglichkeit zur landwirtschaftlichen Selbstversorgung gegeben. Heute sind genügend Lebensmittel vorhanden und die Selbstversorgung erscheint nicht mehr notwendig. Vielmehr ist inzwischen der Wohnraum knapp geworden und bebaubare Grundstücke ein gefragtes Gut. In den vergangenen Jahren kam es zur Verdichtung der Bebauung auf den Grundstücksflächen. Die alten Bebauungspläne aus den 1960er und 1970er Jahren bieten dabei keine nachhaltige Grundlage für die aktuelle Situation. Aus diesem Grund wird an

einer Neuordnung des Gebietes gearbeitet. Neben Fragen der maßvollen, baulichen Entwicklung müssen auch Fragen zur Klimaanpassung und zur Grünordnung beantwortet werden. Entsprechend der Vorgaben des Baugesetzbuches ist das Ziel des Bebauungsplanes, gesunde Wohn- und Lebensbedingungen zu schaffen.

Um bei der Überarbeitung eines bestehenden Baugebietes auch die Interessen der Anwohnenden zu berücksichtigen, hat die Stadt Rodgau 2021 eine Bürgerbeteiligung, eine digitale Zukunftswerkstatt und einen Stadtpaziergang durchgeführt. Unter Einbeziehung der dort vorgebrachten Anliegen der Teilnehmenden, wurde ein Vorentwurf zum Bebauungsplan erstellt und zwischen dem 20.11.2023 und dem 22.12.2023 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Aktuell erfolgt die Abwägung der vorgebrachten Anregungen.

Bebauungsplan Dudenhofen Nr. 30 „Gewerbegebiet nördlich der Kreisquerverbindung“

Die Stadt Rodgau beabsichtigt die Realisierung eines Gewerbegebietes mit einer Fläche von ca. 15 ha, dessen Lage sich zwischen dem Gewerbegebiet Jügesheim und dem VGP-Gewerbepark befindet.

Am 04.04.2022 hat die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Davon sind geschützte Biotopflächen und Arten im Plangebiet betroffen. Nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde werden entsprechende Ausgleichsmaßnahmen geplant und durchgeführt.

Den ersten Bebauungsplanvorentwurf sowie die frühzeitigen Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange, wurde von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 09.10.2023 zugestimmt. Außerdem wird ein Korridor im Gebiet für den Kaltluftabfluss freigehalten, um das Stadtklima nicht zu beeinträchtigen. Aktuell erfolgt die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung.

Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 42 „Erweiterung Postverteilzentrum 63“

Am 17.07.2023 hat die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Im Bebauungsplanverfahren soll eine an das Postverteilzentrum angrenzende Fläche überplant werden. Das Ziel ist die Schaffung von Fahr- und Aufstellbereichen. Die Überplanung

der Waldfläche erfordert einen forstrechtlichen Ausgleich (Waldaufforstung, ggf. Walderhaltungsabgabe). Aktuell suchen DHL und die Stadt Rodgau eine geeignete Waldfläche für die Umsiedlung des Mittelspechtes.

Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 45 „Naherholungskonzept Badesee“

Im Bereich der Skateranlage am Badesee in Nieder-Roden ist ein Sportpark für Jugendliche geplant. Am 17.07.2023 wurde die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Im Sommer 2023 hat eine Beteiligung der Jugendlichen am Badesee stattgefunden, um die Wünsche abzufragen. Neben einem „Vereinshäuschen“ oder „Kiosk“, sind u. a. ein Fußball-, Basketball- und Volleyballplatz sowie eine Pumptrack,

ein Skatepark mit Bowl und eine Calisthenics-Anlage benannt worden. Bei der Planung wird darauf Wert gelegt, dass der Sportpark zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar ist.

In 2024 wird mit der Fertigstellung des Konzeptes gerechnet. Auf Grundlage des Konzeptes wird anschließend der Vorentwurf zum Bebauungsplan erstellt.

Bebauungsplan Jügesheim Nr. 55 „Zwischen Harzer Straße und Hunsrückstraße“

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 07.06.2021 die Aufstellung des Bebauungsplanes Jügesheim Nr. 55 "Zwischen Harzer Straße und Hunsrückstraße". Ziel des Bebauungsplanes ist, die planungsrechtliche Grundlage für ein allgemeines Wohngebiet zu schaffen. Geplant sind zwei Baukörper mit 39 Wohneinheiten und einer Tiefgarage. Um den Klimawandel entgegenzuwirken, sind Dachbegrünung und Versickerung des

Regenwassers auf dem Grundstück sowie Fassadenbegrünung vorgesehen.

Im Sommer 2023 hat die Stadtverordnetenversammlung den Entwurf des Bebauungsplanes gebilligt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes erfolgte in der Zeit vom 31.07.2023 bis einschließlich 22.09.2023 im Rathaus der Stadt Rodgau.

Bebauungsplan Jügesheim Nr. 54 „Südlich der Haingrabenstraße“

Das Vaihinger Gelände in Jügesheim, ein ehemaliges Fabrikgebäude, wird auf Antrag eines Investors zu einem Wohngebiet umgeplant. 2021 hat die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Vorhaben- und Erschließungsplan Jügesheim Nr. 54 „Südlich der Haingrabenstraße“ beschlossen. Ziel des Bebauungsplanes ist es, planungsrechtlich eine Wohnanlage mit ca. 84 Wohneinheiten mit Tiefgarage zu ermöglichen. Anteilige

Wohneinheiten werden als geförderte Sozialwohnungen errichtet. Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, sind Dachbegrünung, Regenwasserversickerung sowie Fassadenbegrünung geplant. Die Offenlage des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes hat im Herbst 2023 stattgefunden. Anschließend wurden die vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange untereinander und gegeneinander abgewogen.

Radschnellweg Seligenstadt – Frankfurt Flughafen (FRM9)

Die Anbindung des Kreises Offenbach an den Frankfurter Flughafen ist eines der zentralen Ziele dieser Radschnellverbindung, die von Seligenstadt über Rodgau, Dietzenbach, Dreieich und Neu-Isenburg bis zum Flughafen verlaufen soll.

Das Projekt hat 2023 eine wichtige Hürde genommen, denn die Machbarkeitsstudie zum FRM9 wurde im Juli 2023 fertiggestellt. Aus fünf zur Diskussion stehenden Streckenvarianten hat die Studie eine Vorzugsroute quer durch den Kreis Offenbach herausgearbeitet.

Die Vorzugsroute führt von Seligenstadt, an Rodgau und Dietzenbach vorbei, entlang der Kreisquerverbindung L3121 und K174 bis Götzenhain und wird dann parallel zur L3317 nach Neu-Isenburg geführt. In Neu-Isenburg kreuzt die Route den Radschnellweg FRM1 (Darmstadt-Frankfurt) auf Höhe der Bahnlinie und verläuft dann über bestehende Wirtschaftswege weiter über den Isenburger Kreisel bis zum Flughafen, wo die Radfahrenden Gateway

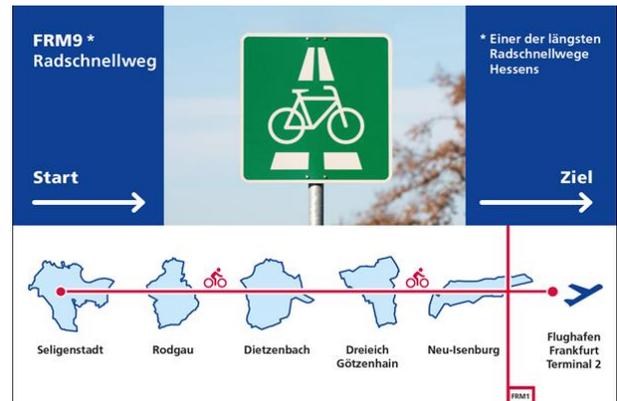
Gardens sowie die Terminals 1 und 2 erreichen können.

Wenn alles wie geplant verläuft, soll der Radschnellweg eine Länge von gut 38 Kilometern haben – er ist damit einer der längsten hessenweit. Die Kosten für das Projekt sind mit 36,5 Mio. € veranschlagt. Beteiligt an dem Radschnellweg sind die Kommunen Seligenstadt, Rodgau, Dietzenbach, Dreieich, Neu-Isenburg, der Kreis Offenbach, sowie Hessen Mobil und die Stadt Frankfurt.

Von der Planung bis zur Umsetzung kann es fünf bis zehn Jahre dauern. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain wird den gesamten Prozess federführend begleiten und koordinieren.

Weitere Informationen:

<https://www.region-frankfurt.de/Radschnellwege>



Radschnellweg FRM9; Quelle: INOVAPLAN

Flächendeckende Erfassung des Radverkehrs in Hessen

Das Land Hessen hat im Jahr 2022 mit einer flächendeckenden Erfassung des Radverkehrs begonnen. Um unterschiedliches Nutzungsverhalten erfassen zu können, werden künftig 270 automatische Zählstellen an Straßen und Radwegen im städtischen und ländlichen Raum montiert. In Rodgau sind fünf automatische Zählstellen in Betrieb genommen worden. Auf der Projektseite <https://hessenmobil.eco-counter.com/> sind die aktuellen Daten aller Standorte abrufbar.



Zählstelle in Dudenhofen; Quelle: ADFC

Mehr Sicherheit für Zufußgehende

Im Frühjahr 2020 begann die Stadt Rodgau im Bereich der Jügesheimer Ortsdurchfahrt die Sicherheit für Zufußgehende zu verbessern. Auf der Dudenhöfer Straße wurden Parkplätze angeordnet und markiert, sodass Fahrzeuge nicht mehr auf dem Gehweg parken. Auch in 2023 wurde

dieses Projekt weiterbetrieben. An über 400 Straßen trat die Straßenverkehrsbehörde an die Autofahrenden mit dem Apell heran, die Gehwege freizuhalten, da das Parken auf Gehwegen grundsätzlich rechtswidrig ist.

ADFC Mängelliste

Die 2019 vom ADFC Rodgau vorgelegte umfangreiche Liste an Verbesserungsvorschlägen für Radfahrende wird Stück für Stück von der Stadtverwaltung abgearbeitet. Im

Jahr 2023 wurden an einigen Stellen im Stadtgebiet die Bordsteine abgesenkt und verschiedene Stolperfallen beseitigt. Damit wurde nicht nur Radfahrenden geholfen,

sondern auch Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen eine bessere Fortbewegung ermöglicht. Im Jahr

2024 werden weitere Bereiche überprüft und optimiert.

Sperrung der Blumenau für motorisierten Verkehr

Seit Frühjahr 2017 weist ein Wegweiser an der Landesstraße 3121 darauf hin, dass die Fahrt auf der Blumenau aus Richtung Seligenstadt kommend nur noch für Anlieger erlaubt ist. Künftig gilt ein Durchfahrtsverbot für

den motorisierten Verkehr in beiden Richtungen. Damit will die Stadt mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer erreichen.

Flächenteilsiegelung im Zuge von Gehwegsanierungen und Umgestaltungsmaßnahmen in Jügesheim und Dudenhofen

An der Straße „Am Wasserturm“ in Jügesheim wurden die Gehwege erneuert, der Vorplatz am Friedhof entsiegelt und der Einmündungsbereich sowie der Wendehammer neugestaltet. Bei den letzten beiden Flächen wurde die Asphaltfläche durch Verbundsteinpflaster ersetzt.



Gehwegerneuerung in der Straße „Am Wasserturm“ in Jügesheim mit Verbundsteinpflaster; Quelle: Stadtwerke Rodgau



Teilsiegelung des Vorplatzes am Friedhof in Jügesheim; Quelle: Stadtwerke Rodgau

Stadtumbau – „Zwischen Rodau und Rodgausee“

Das Stadtumbaugebiet „Zwischen Rodau und Rodgausee“ wurde 2017 in das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen und ist im Zuge einer Neuordnung von Städtebauförderprogrammen seit 2020 Teil des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Während des zehnjährigen Förderzeitraumes soll die Stadt Rodgau u. a. in die Lage versetzt werden, im Fördergebiet städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen und sich auf die Folgen des Klimawandels vor Ort einzustellen. Dabei spielen Wasser- und Grünflächen, die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur, eine wichtige Rolle. Um eine hohe Akzeptanz bei allen beteiligten Akteuren zu schaffen, sind Beteiligungsveranstaltungen ein wesentlicher Bestandteil des Förderprogrammes. Im Rahmen des Förderprogrammes wurde ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet, das als Handlungsrahmen für die städtebauliche Entwicklung der kommenden Jahre dient. Im Vordergrund stehen dabei konkrete Maßnahmen, welche nach einer Stärken-Schwächen-Analyse des Fördergebietes aus einer Leitbildbetrachtung herauskristallisiert wurden.



Das Fördergebiet; (Quelle: Stadt Rodgau)

Die Umgestaltung Platzfolge Ludwig-Erhard-Platz startete im September 2023 am Bürgerhausvorplatz / Dalles und soll Ende 2024 abgeschlossen sein. Durch ein innovatives Regenwasserkonzept wird das zukünftig anfallende Regenwasser über Filterrinnen ins Erdreich abgeführt – dies dient der Grundwasserneubildung und der Bewässerung des Baumbestandes. Außerdem wird das Stadtentwässerungssystem entlastet. Erstmals in Rodgau wird ein Trinkwasserbrunnen installiert. Es handelt sich hier um eine Klimaanpassungsmaßnahme, gemäß der Richtlinien des Landes Hessen. Frei zugängliches frisches Trinkwasser dient der Gesundheit und Abkühlung.

Die in 2023 bearbeiteten Konzepte der Maßnahmen Renaturierung Bruchgraben und Weiterentwicklung Rodauparkkonzept im Bereich zwischen dem Bruchgraben und der Kreisquerverbindung wurden mit den Behörden abgestimmt und sollen im Jahr 2024 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Ziele dieser Maßnahmen sind die Verbesserung der Gewässerqualität und die ökologische Aufwertung des Uferbereiches der Rodau sowie die Umsetzung eines attraktiven und naturnahen Naherholungsgebietes.

In der Maßnahme Fuß- und Radweg Dellweg wurden 2023 die Bauleistungen beauftragt und eine attraktive Förderung durch Hessen Mobil zugesichert. Der Fuß- und Radweg an der Rodau wurde ebenfalls weiter bearbeitet. Die Umsetzung beider Geh- und Radwege soll möglichst im Jahr 2024 erfolgen.

Grünflächen und Forst

Die Pflanzung der letzten 100 Bäume im Projekt 500 neue Bäume für Rodgau

Ab Herbst 2023 begann die Pflanzung der letzten 100 Bäume im Projekt 500 Bäume für Rodgau. In diesem Rahmen wurde in Weiskirchen in der Stralsunder Straße der dritte und somit letzte Pflanzabschnitt der Baumallee fertiggestellt.



2. Bauabschnitt in der Stralsunder Straße mit bereits ausgetriebener Unterpflanzung aus dem Jahr 2022; Quelle: Stadt Rodgau



Ende 2023 gepflanzter 3. Bauabschnitt in der Stralsunder Straße; Quelle: Stadt Rodgau

Weitere Standorte verteilen sich über alle Stadteile Rodgaus, wobei der Abschnitt Am Forschheimer See der größte Einzelabschnitt ist. Das Projekt wird in 2024 in der Rilkestraße enden. Dort sollen neben drei Bäumen auf einer Wiese vier komplett neue Grünflächen durch Entsiegelung großer asphaltierter Flächen mit entsprechender Baumpflanzung entstehen.

Das gesamte Projekt wurde von der Planung über die Standortauswahl bis hin zur Pflanzung durch das Baumsachverständigenbüro Zorn aus Usingen zusammen mit dem Fachbereich Grünflächen und Forst umgesetzt. Die Umsetzungen erfolgten nach neuesten Erkenntnissen in Bezug auf Pflanzung und Standort, damit die Bäume sich optimal entwickeln können. So umfassen unter anderem die Pflanzgruben eine Mindestgröße von 12 m³ und werden teilweise noch durch Bewässerungs- oder Belüftungsrohre ergänzt. Ziel ist die gute Entwicklung der Wurzeln. Durch spezielles Pflanzsubstrat in den größeren Pflanzgruben wird den Wurzeln ausreichend Fläche und Lockerheit geboten, so dass ein Wurzelwachstum in den Straßen- und Wegebereich verringert wird. Langfristig werden weniger Pflege und nur geringe oder sogar keine Wurzelschäden an Straßen und Wegen erwartet. Auch bei der Auswahl der Baumarten wurde auf stadtklimafeste Arten geachtet. Dazu zählen Sorten wie Dreizahn-Ahorn, Amberbaum und Säulen-Fächerblattbaum. Zusätzlich wird eine abwechslungsreiche Unterpflanzung ausgewählt. Damit das ganze Jahr über Pflanzen und insbesondere Blüten für Insekten zur Verfügung stehen und auch optisch möglichst lange im Jahr ein buntes Bild für die Bevölkerung entsteht, werden neben den Stauden zusätzlich verschiedene Blumenzwiebeln als Frühblüher gepflanzt. Neben einer Aufwertung der Fläche wird auch ein aktiver Beitrag zur Biodiversität im bebauten Bereich geleistet.

Erstellung eines Bank- und Mülleimerkatasters

Der Fachbereich Grünflächen und Forst hat in den Jahren 2020 bis 2022 ein Bank- und Mülleimerkataster erstellt. Dieses gibt einen digitalen Überblick über die Menge, den Zustand und die Verteilung innerhalb des Stadtgebietes. Insgesamt wurden mit Hilfe eines GPS-Gerätes 604 Bänke, 646 Mülleimer und 18 Tische mit folgenden Sachdaten erfasst:

Koordinaten, Stadtteil, Straße, Aufstellungsjahr, Objektart (Bank, Mülleimer, Tisch), Hersteller, Modell, Material, Untergrund, Befestigungsart, Bemerkungen (z. B. Schäden).

Die Auswertung des Katasters ergab, dass es eine außerordentlich hohe Anzahl an verschiedenen Ausstattungsgegenständen unterschiedlichster Qualität in Rodgau gibt. Insgesamt wurden 57 verschiedene Bank- und 32 verschiedene Mülleimermodelle ermittelt. Eine hohe Anzahl dieser Modelle kommt maximal fünfmal im Stadtgebiet vor.

Um ein einheitlicheres Stadtbild mit höheren ökologischen Ansprüchen zu erhalten und die Unterhaltung (z. B. Ersatzteilverhaltung für Reparaturen, Leerung der Mülleimer) deutlich zu vereinfachen, soll mittelfristig die Anzahl der verschiedenen Modelle massiv reduziert werden. Zukünftig soll beim Austausch von defekten Bänken und Mülleimern ein entsprechendes Standardmodell verwendet werden. Als Standardmodelle sind jene Modelle bezeichnet, die sich schon seit Jahrzehnten im Stadtgebiet durch Langlebigkeit bewährt haben, häufig vorkommen, einfach in der Unterhaltung sind und noch produziert werden. Um weiterhin einen gestalterischen oder funktionellen Spielraum zu haben (z. B. Bänke aus

Holz oder Metall; Mülleimer mit größerem Fassungsvermögen für die Waldfreizeitanlagen) wurden mehrere Modelle als Standard definiert. Die Modelle bestehen aus Holz / Beton, Holz / Metall, Metall. Bänke mit Kunststoffplatten werden mittelfristig ausgetauscht.

Da das Bank und Mülleimerkataster über das Geodatenportal GeoAS Web seit Januar 2023 abgerufen werden kann, wird eine deutliche Beschleunigung und Vereinfachung der Reparaturarbeiten durch den Bauhof erwartet.

So, wie in der Mainzer Straße in Dudenhofen könnte es in Rodgau zukünftig öfters aussehen: Dieser Mülleimer und diese Bank wurden – neben weiteren Modellen – als Standardmodell definiert.



Standardmodelle in der Mainzer Straße in Dudenhofen; Quelle: Stadt Rodgau

Die in den folgenden Bildern dargestellten Kunststoffbänke in Jügesheim und Hainhausen wird es so nicht mehr lange geben. Sie werden gegen Holz-Standardmodelle ausgetauscht.



Defekte Kunststoffbank in Jügesheim; Quelle: Stadt Rodgau



Kunststoffbank in Hainhausen; Quelle: Stadt Rodgau

Zukunftswald Rodgau

Das beschlossene Wiederbewaldungskonzept „Zukunftswald Rodgau“, ist gut angelaufen.

Bisher wurden insgesamt 21 Hektar Kalamitätsfläche im Stadtwald mit klimaresilienten Baumarten aufgeforstet. Neben Stiel- und Traubeneichen wurden Ungarische-, Stein- und Flaumeichen sowie Zerreichen eingebracht. Diese Eichenarten kommen mit Trockenheit und Hitze besonders gut zurecht. Zu den verschiedenen Eichenarten gesellten sich, je nach Bodenverhältnissen, noch Edelkastanien, Feldahorn, Vogelkirschen, Elsbeeren, Burgenahorn, Speierling, Eberesche, Hainbuche, Wildbirne, Mehlbeere, Mispel, Linde, Wildapfel, Felsenbirne, Bergulme, Flatterulme, Gemeiner Schneeball, Spitzahorn, Schwarzkiefer, Kiefer, Birke und Weißdorn.

Die Artenvielfalt dient dazu, einen klimastabilen und biodiversen Wald zu entwickeln, die Erholungsfunktion zu gewährleisten und den nachhaltigen Umgang mit dem knapper werdenden Rohstoff Holz fortzuführen.

Die insgesamt 21 Hektar Aufforstungsflächen wurden mit einem

Wildschutzgatter eingezäunt, um die jungen Bäume vor Wildverbiss zu schützen.

Neben diesen Pflanzflächen wurden auch Flächen sich selbst überlassen, auf denen sich der Wald von alleine entwickeln kann. Diese Kalamitätsflächen haben sich durch verschiedene, noch im Boden vorhandene Baumsamen quasi selbst aufgeforstet.



Pflanzreihen in der Waldabteilung 51; Quelle: Stadt Rodgau

Auf diesem Foto sind die Pflanzreihen hinter dem Wildschutzgatter zu erkennen.

Pflanzung Abt. 51 Revier Jügesheim

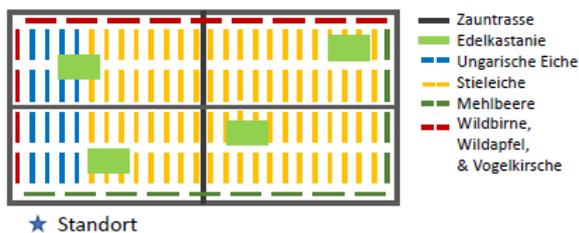
Wiederbewaldung der Schadfläche nach Sturmtief „Bernd“

Im August 2019 hinterließ ein Sturmereignis im Stadtwald Rodgau auf 65 Hektar Fläche eine Schneise der Zerstörung.

Ende 2021 wurde auf einer Fläche von 4 Ha die Wiederbewaldung vorbereitet. Die Baumreste wurden im Wald belassen und lediglich zu Wällen zusammengerückt, um das Pflanzen zu erleichtern. Die Wälle verrotten nun langsam, generieren so wichtige Biomasse und dienen Insekten und Tieren als Unterschlupf und Lebensraum.

Die neu gepflanzten Baumarten wurden unter ökologischen Gesichtspunkten, entsprechend der Standortverhältnisse sowie der zu erwartenden klimatischen Bedingungen ausgewählt. Die Anzahl der verschiedenen Baumarten erhöht die genetische Vielfalt, damit ein klimastabiler Mischwald entstehen kann. Ein Wildschutzgatter schützt die jungen Bäume vor Verbiss.

Auf dem Pflanzplan können Sie erkennen, wo sich die verschiedenen Baumarten befinden.



4 Hektar; 1.200 lfm Zauntrasse

22.575 Stieleichen	
1.000 Ungarische Eichen	
400 Vogelkirschen	
400 Edelkastanien	
145 Mehlbeeren	
50 Wildbirnen	
50 Wildäpfel	



Hinweistafel vor dem Gatter mit den wichtigsten Informationen zur Pflanzfläche, Pflanzung Abt. 51 Revier Jügesheim; Quelle: Stadt Rodgau

2. Boden- und Gewässerschutz

2.1. Bodenschutz / Altlasten / Altstandorte

Das Betriebsgelände der ehemaligen "Rußfabrik" (Stadtteil Hainhausen), heute eine Altlast, ist auch in 2023 wegen der Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers weiter unter Beobachtung.

Geeignete Sanierungsmaßnahmen verhindern weitere schädliche Eintragungen von dem oberen in den unteren Grundwasserleiter. Insbesondere trägt hierzu die neue erforderliche Grundwassersanierungsanlage, die Teerölphasen herausfiltert, bei. Sie wurde im Mai 2023 durch den Eigentümer in Betrieb und vom Regierungspräsidium Darmstadt fachlich abgenommen.

Die teils sehr alten Gebäude auf dem Grundstück wurden in 2023 zum Teil

abgerissen. Das ca. 92 m lange Blechkunstwerk an der Fassade zur Straße wurde ebenfalls entfernt.



Luftbild Altlast Rußfabrik, Quelle: Stadt Rodgau

Altlast Wallersee

Die Altlast Wallersee, eine ehemalige Hausmülldeponie, wurde mit Mitteln aus dem Abschlussprogramm kommunale Altlastenbeseitigung untersucht.

Gemäß Kurzgutachten wird der Stadt Rodgau die Erstellung eines Konzeptes zur erforderlichen Eigenüberwachung der Altlast Wallersee aufgegeben. Aufgrund vieler gesicherter Erkenntnisse können sich sowohl die zu untersuchenden Parameter als auch die Anzahl der Probenahmestellen auf das Wesentliche beschränken.



Luftbild Altlast Wallersee, Quelle: Stadt Rodgau

Bodenschutzkonzept

Kommunale Bodenschutzkonzepte werden vom Land Hessen finanziell gefördert und dienen mit ihren Funktionsbewertungskarten als Entscheidungsgrundlage für eine nachhaltige und an den Klimawandel angepasste Stadtentwicklung.

Das Bodenschutzkonzept soll ein Leitfaden für die künftige Stadtentwicklung sein. Es besitzt zwar nicht die Rechtsverbindlichkeit eines Bebauungsplanes, soll aber als Steuerungsinstrument beim Flächenverbrauch in der Zukunft dienen. Bei Neubaugebieten soll zukünftig darauf geachtet werden, möglichst wenig Fläche in Anspruch zu nehmen und Bodenverluste zu kompensieren. Schließlich spielen Böden im Naturhaushalt als Lebensraum und Wasserspeicher eine elementare Rolle. Die Erhaltung der Bodenfunktionen sind auch bedeutsam für eine Anpassung an den Klimawandel.

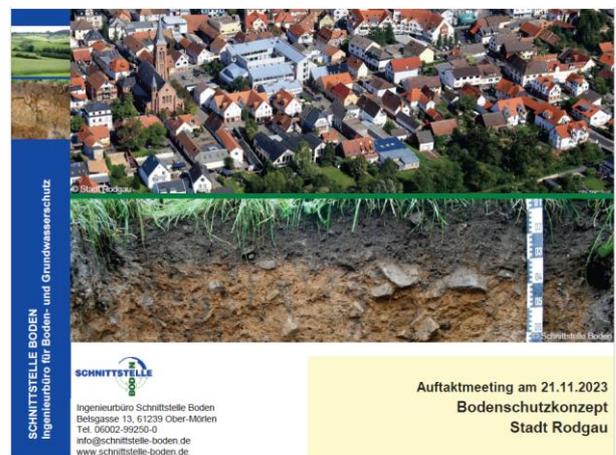
In ihrer Sitzung am 12.12.2022 beschloss die Stadtverordnetenversammlung einen Förderantrag zur Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes zu stellen.

Am 30.05.2023 nahm Herr Bürgermeister Max Breitenbach den Förderbescheid von Staatssekretär Oliver Conz entgegen.

Den Auftrag erhielt das Ingenieurbüro Schnittstelle Boden aus Ober-Mörlen. Im ersten Schritt hat das Büro Grundlagendaten ermittelt, um zunächst eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

Die bodenbezogene Bestandsaufnahme hat zum Ziel die Vorkommen der Böden sowie die Ausprägung der Bodenfunktionen und Bodeneigenschaften zu erfassen, um im nächsten Schritt die Bodenbewertungskarte zu erstellen.

In dem nächsten Umwelt- und Klimaschutzbericht kann voraussichtlich über die Ergebnisse berichtet werden. Die Bodenbewertungs- und Bodenfunktionskarten sollen auch im städtischen geographischen Informationssystem (Geodatenportal) dargestellt werden.



Bodenschutzkonzept - Auftaktmeeting am 21.11.2023, Quelle: Ingenieurbüro Schnittstelle Boden, Stadt Rodgau

Mit Grund und Boden sorgsam umgehen

Stadt kann Bodenschutzkonzept in Auftrag geben

Rodgau – Als erste Kommune in Hessen erhält Rodgau für die Ausarbeitung eines Bodenschutzkonzepts Geld vom Land. Staatssekretär Oliver Conz (Umweltministerium) hat gestern den Förderbescheid über 55250 Euro an die Stadt, vertreten durch Bürgermeister Max Breitenbach, übergeben. Der Ort dafür war treffend gewählt: Der Bescheid wechselte an der renaturierten Rodau im gleichnamigen Park den Besitzer. Die Rodau gilt in Rodgau als wertvoller Erholungsraum und als Garant für ein gutes Binnenklima.

Das Bodenschutzkonzept soll ein Leitfaden bei der künftigen Stadtentwicklung sein. Es besitzt zwar nicht die Rechtsverbindlichkeit eines Bebauungsplans, soll aber als Steuerungsinstrument beim Flächenverbrauch in der Zukunft dienen. Darauf wies während des Termins Peter Kämmerling, Fachdienstleiter Stadtplanung, hin.

Bei Themen wie zum Beispiel Luftverschmutzung, Autoverkehr und Landwirtschaft, komme den Böden in Rodgau „eine zentrale Funktion“ zu. Es gehe darum, die Potenziale und die Qualität der Rodgauer Böden zu bewerten und deren Möglichkeiten zu nutzen. Deshalb sei es so erfreulich und wichtig, dass die Stadt jetzt ein Bodenschutzkonzept in Auftrag ge-



Bürgermeister Max Breitenbach (links) nahm den Förderbescheid von Staatssekretär Oliver Conz (rechts) an der renaturierten Rodau in Jügesheim entgegen. FOTO: PEUKA

ben könne. Kämmerlings Kollege, Dirk Engelmann-Olwig vom städtischen Fachbereich Flächenmanagement, Umwelt und Geodatenservice, nannte dafür den Zeitplan: Ausschreibung umgehend unter Fachbüros gemäß den Vorgaben im Bescheid, Fertigstellung im November 2024.

Das Fachbüro werde im Wesentlichen vorhandene Daten (etwa beim Regionalverband Frankfurt Rhein-

Main oder beim Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie) bündeln und für Ämter und Gremien nutzbar machen. Hinzu kämen „in Spezialfällen“ Ortstermine. Begleitend dazu werde es Workshops im Rathaus geben. Das Konzept solle also keineswegs nur in der Schreibtischschublade landen. Im Gegenteil: „Mit dem Bodenschutzkonzept sind wir auf einem guten Weg, um die Bedeutung der Böden im Stadtgebiet im Verwaltungshandeln und bei Pla-

nungsentscheidungen angemessen zu berücksichtigen“, erklärte Bürgermeister Breitenbach. So solle bei Neubaugebieten darauf geachtet werden, möglichst wenig Fläche in Anspruch zu nehmen und Bodenverluste zu kompensieren.

Böden sichern unsere Ernährung und die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen. Im Naturhaushalt spielen sie als Lebensraum und Wasserspeicher eine elementare Rolle. Deshalb

braucht es langfristige Maßnahmen zum Schutz. Umweltstaatssekretär Oliver Conz sagte zur Übergabe des Bescheids, der Umgang mit unseren Böden müsse – besonders wegen des Klimawandels – einen höheren Stellenwert genießen als bisher. „Darum machen sich viele zu wenige Gedanken.“ Klar werde in Rodgau „auch weiterhin gebaut. Machen wir uns nichts vor“, formulierte Conz. Trotzdem müsse Vorsorge getroffen werden – etwa wegen Starkregenereignissen und mehr. bp

Große Stadt

Das Stadtgebiet ist 65 Quadratkilometer groß, über den Daumen je ein Drittel Siedlungsfläche, Forst und Landwirtschaft.

Viele Aufgaben auf kommunaler Ebene von der Bauleitplanung, über Bau- und Erschließungsmaßnahmen bis zur Grünflächenpflege betreffen Böden. Bodenschutzkonzepte schaffen dafür die systematische Basis. 2020 hat das Umweltministerium mit der Stadt Wetzlar hierzu ein wegweisendes Pilotprojekt gestartet. Kommunen, die sich für die Förderung interessieren, können sich an das Umweltministerium wenden.

Bodenschutzkonzept - Presseartikel vom 30.05.2023; Überreichung des Förderbescheides, Quelle: Offenbach Post

2.2 Gewässerschutz

2.2.2 Stadtentwässerung – Kanal

In Nieder-Roden wurde der Kanal in geschlossener Bauweise in Form von Abdichtungen durch einen Inliner als Schutzmaßnahmen für Boden und Gewässer durchgeführt.



Kanalsanierung in Nieder-Roden, 4.
Bauabschnitt in geschlossener Bauweise;
Quelle: Stadtwerke Rodgau

2.2.3 Oberflächengewässer

Rodaupflege

Die Pflege der ca. 12 km langen Rodau wurde wie in den vergangenen Jahren mit monatlichem Müllablesen und zweimal jährlichem Mulchen weitergeführt. Baumbegutachtungen und notwendige Rückschnittarbeiten erfolgten im Herbst. Einzelne vom Biber bedrohte Bäume wurden mit Pflöcken und Draht geschützt um die vom Regierungspräsidium Darmstadt geforderte Beschattung der Rodau gewährleisten zu können. Diese Art von Baumschutz soll in den kommenden Jahren ausgeweitet werden.



Durch Draht geschützter Baum an der Rodau;
Quelle: Stadt Rodgau

Über die Problematik der inzwischen permanenten Überstauungen in den Stadtteilen Jügesheim und Hainhausen zwischen Egerstraße und Burgstraße wurde schon im Kapitel 1.6 Artenschutz berichtet. Hier hat sich die Überstauung außer durch den Biber zusätzlich durch langanhaltenden starken Niederschlag verstärkt. Die Stadt Rodgau wird, wie schon südlich der August-Neuhäusel-Straße, ihre Ankaufaktivitäten zur Verringerung der Konflikte verstärken.



Durch Biber überstaute Grundstücke zwischen August-Heuhäusel-Straße und Burgstraße in Hainhausen; Quelle: Stadt Rodgau

Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) Rodau und Bieber

Die Stadt Offenbach hat den Vorsitz der KAG Rodau-Bieber seit April 2023 turnusgemäß für zwei Jahre übernommen. In 2023 trafen sich die beiden Fachausschüsse in vier gemeinsamen Sitzungen.

Folgende Themen wurden in den Sitzungen besprochen und an das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz weitergetragen:

Die Einwanderungen von Bibern in die Rodau und Bieber führen in einigen Bereichen, in denen Bebauung oder technische Anlagen nahe am Gewässer liegen, zu Problemen. Diese sollten möglichst schnell und individuell gelöst werden. In anderen Bereichen, die dem Biber viel Platz bieten, kann er sogar zu einer starken Verbesserung der Gewässerstruktur führen. Hier

sollte sein Lebensraum unbedingt geschützt werden.

Zur Verbesserung der Gewässerqualität kann auch eine stärkere Beschattung durch Bepflanzung beitragen. Diese soll in den nächsten Jahren vorangetrieben werden. Dazu müssen die Anrainerkommunen in den Besitz von Uferrandstreifen kommen, was sich nicht immer einfach gestaltet.

In den letzten Jahren sind verschiedene Gewässerabschnitte, in denen Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität gemäß Wasserrahmenrichtlinie geplant sind, trocken gefallen. Sie sollen zukünftig weiter beobachtet werden und bei ständiger Trockenheit neu bewertet werden.

4. Immissionsschutz

4.1. Lärm-, Rauch- und Geruchsbelästigungen

In 2023 sind im Fachgebiet Umwelt vereinzelt Beschwerden von Rodgauer Bürgerinnen und Bürger zu Lärm-, Rauch- und Geruchsbelästigungen gemeldet worden.

Erfreulicherweise gab es in 2023 nur wenige Meldungen zu Lärmbelästigungen durch Straßen-,

Schienen- oder Flugverkehrslärm, wobei die Bürgerinnen und Bürger für Beschwerden über Fluglärm erfahrungsgemäß das Internetportal des Deutschen Fluglärmdienstes (www.dfld.de) nutzen.

4.2. Lärm

4.2.1 Fluglärm-Messstation Rodgau

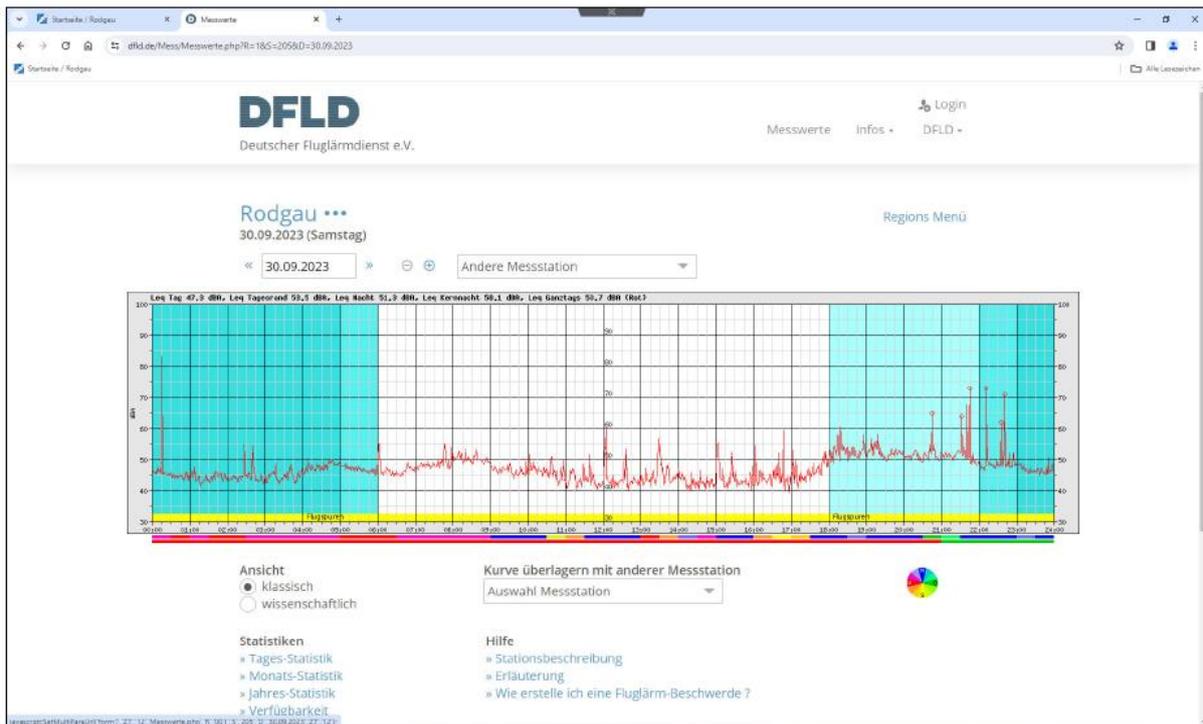
Im Juli 2012 wurde die Fluglärmmessstation Rodgau auf dem Gebäude des Christian-Zang-Hauses in Weiskirchen eingerichtet und ist somit seit gut 12 Jahren in Betrieb. Ziel ist es, mögliche Überflüge zu erkennen und die Lärmbelastung zu messen.

Die Fluglärmmessstation, die sich aus Schallpegelmesser, Richtmikrofon und Modem zusammensetzt, musste nach über zehn Jahren Betrieb wegen technischer Defekte in 2023 komplett ersetzt werden. Die neue Messanlage entspricht den heutigen technischen und digitalen Anforderungen. Somit konnten seit dem 16.02.2023 wieder Messwerte aufgezeichnet und erkannte Überflüge registriert werden.

Die Fluglärmdateien (Messwerte) sind auf der Homepage des Deutschen Fluglärmdienstes e. V. unter www.dfld.de einseh- und abrufbar.

Für alle an Fluglärmdateien Interessierte gibt es somit die individuelle Möglichkeit, sich nach dem vorgenannten beschriebenen Weg die Messwerte der erkannten Überflüge anzusehen.

Außerdem hat man hier die Möglichkeit eine Beschwerde über Fluglärm direkt "Online" abzugeben. Der seitens der Verwaltung bisher erstellte Bericht entfällt somit in 2023 und zukünftig.



Screenshot Lärmgraph DFLD - Deutscher Fluglärmdienst, Quelle: www.dfld.de = Deutscher Fluglärmdienst e. V., Screenshot: Stadt Rodgau

4.3. Lärminderungs- / Lärmaktionspläne

Die Lärmaktionspläne werden auf der Grundlage von Lärmkarten aufgestellt. In der Regel enthalten sie konkrete Maßnahmen zur Lärminderung, deren Umsetzung empfohlen wird. Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) macht

hierfür die Lärmkartierungen. Was Lärmaktionspläne für den Straßen- und Flugverkehr angeht, ist das Regierungspräsidium Darmstadt zuständig. Die Öffentlichkeit wird an den Lärmaktionsplänen beteiligt.

4.3.1 Lärmaktionsplan Straße

Alle fünf Jahre sind durch die Regierungspräsidien in Hessen Lärmaktionspläne aufzustellen bzw. fortzuschreiben.

Der Lärmaktionsplan Straße ist auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Darmstadt (www.rp-darmstadt.hessen.de) zu finden.

Die erste Öffentlichkeitsbeteiligung für die Bürgerinnen und Bürger wurde zum 22.01.2023 abgeschlossen. Im Rahmen der Beteiligung gab es für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit die Lärmprobleme schriftlich mitzuteilen. Anschließend fand die Auswertung der Beteiligung, die Identifizierung von Lärmkonflikten und die Erarbeitung von Maßnahmvorschlägen statt.

In 2023 wurde die Stadt Rodgau im Rahmen der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Lärmaktionsplanes (LAP) beteiligt. Die Lärmkonflikte, welche die Stadt Rodgau selbst als Straßenbaulastträger und örtliche Straßenverkehrsbehörde zu lösen hat, wurden bearbeitet.

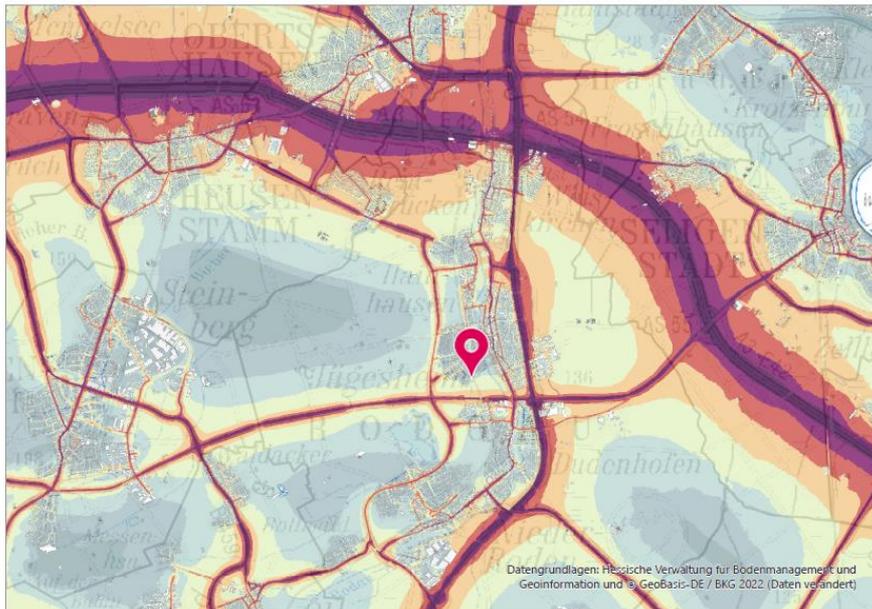
Dementsprechend konnte eine Stellungnahme an das Regierungspräsidium Darmstadt abgegeben werden, in der eine Vielzahl der offenen Lärmkonflikte nun als gelöst betrachtet wurden. Als Lösungsvorschläge wurden Geschwindigkeitsreduzierungen auf Tempo 30 km/h, Erneuerung des Fahrbahnbelages, bauliche Schallschutzmaßnahmen und grundlegende Sanierungen der Straßen gemacht. Hierbei geht es im Einzelnen um folgende Stadtteile und Straßen:

- Stadtteil Weiskirchen: Hauptstraße, Alfred-Delp-Straße, Schillerstraße
- Stadtteil Dudenhofen: Nieuwpoorter Straße, Nieder-Röder-Straße
- Stadtteil Jügesheim: Dudenhöfer Straße, Ludwigstraße
- Stadtteil Nieder-Roden: Hainburg Straße, Ober-Rodener-Straße

Die Veröffentlichung des Lärmaktionsplanes ist für den Sommer 2024 geplant.

Erstellungsdatum: 14.03.2024
Lärmviewer Hessen

HLNUG, Dez. 14



Legende

Lärmpegel LDEN [dB(A)]
Value
40 - 44
45 - 49
50 - 54
55 - 59
60 - 64
65 - 69
70 - 74
>= 75
Gemeinden

Geofachdaten: © Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie - alle Rechte vorbehalten
Hintergrund: © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, © basemap.de / BKG 03/2024
Dez. 14 Lärm, Erschütterungen, Abfall, Luftreinhaltung: Anlagen 2024



0 0,75 1,5 3
Kilometer

Straßenlärm – Hauptverkehrsstraßen - Karte und Legende; Quelle: Hessenviewer Lärm

4.3.2 Lärmaktionsplan Schiene

Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) startete am 13.03.2023 die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Lärmaktionsplanung. Ab diesem Zeitpunkt konnten innerhalb von sechs Wochen bis zum 24.04.2023 alle Menschen, die sich durch Schienenlärm gestört fühlen, mitwirken und sich zu ihren Lärmproblemen äußern. Hierfür hat das EBA die Beteiligungsplattform www.laermaktionsplanung-schiene.de freigeschaltet.

Die Teilnehmenden konnten über eine interaktive Kartenanwendung einen Ort angeben, an dem sie sich durch Schienenlärm gestört fühlen. Zu jedem benannten Ort konnten die Teilnehmenden dann verschiedene Aussagen zur Lärmsituation treffen.

Das EBA wertete die Beiträge aus und schloss die Auswertung mit der Veröffentlichung eines

Lärmaktionsplanentwurfes ab. Die Veröffentlichung fand am 20.11.2023 statt. Sie erfolgte auf der Beteiligungsplattform www.laermaktionsplanung-schiene.de und auf der Internetseite des EBA unter www.eba.bund.de/lap.

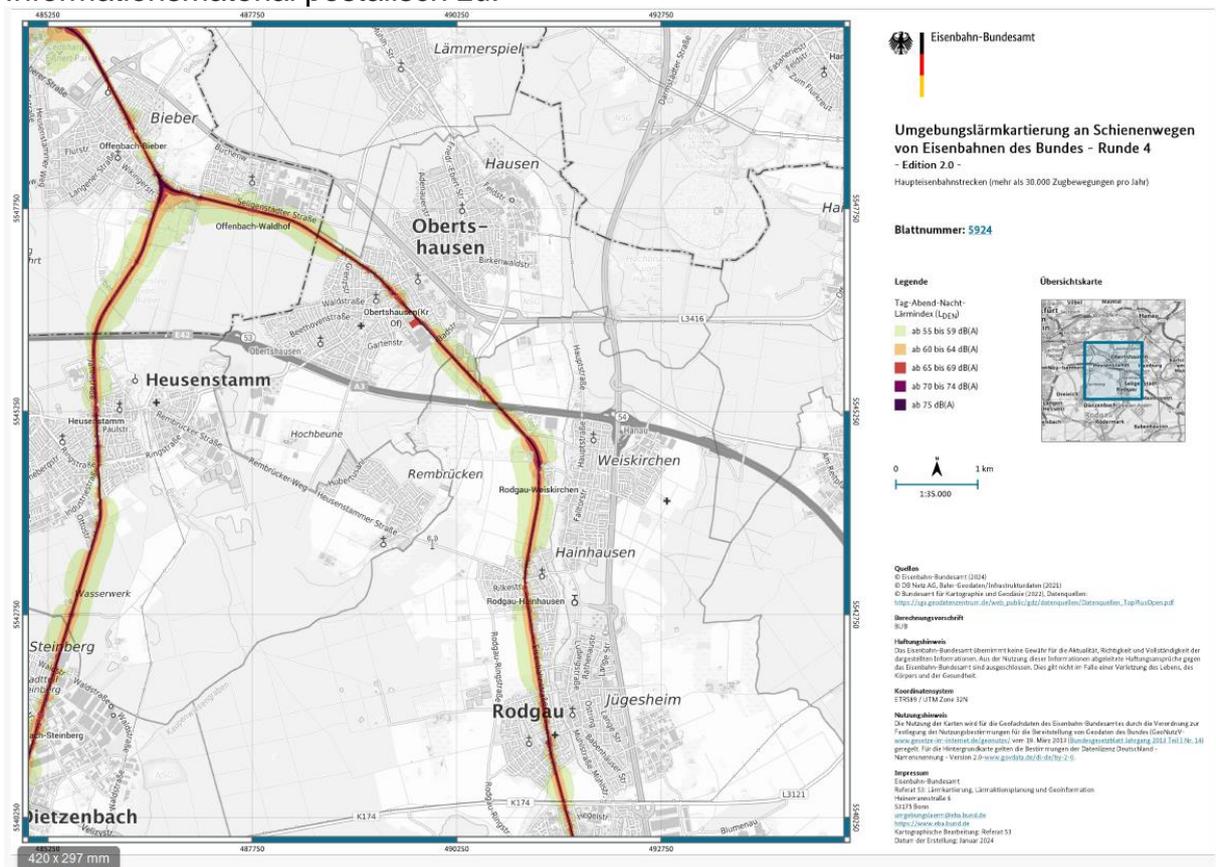
Die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung fand vom 20.11.2023 bis zum 02.01.2024 statt. In dieser Phase konnten Bürgerinnen und Bürger den Lärmaktionsplan-Entwurf bewerten und eine Rückmeldung zum Verfahren geben.

Hierzu wurde ebenfalls eine Beteiligungsmöglichkeit auf der Plattform www.laermaktionsplanung-schiene.de freigeschaltet.

Dort finden interessierte Bürgerinnen und Bürger auch jetzt noch zusätzliche Informationen über die Teilnahme am

Verfahren und zum weiteren Ablauf. Es ist eine Broschüre und ein Flyer zur freien Verwendung beigelegt und kann unter www.laermaktionsplanungschiene.de/ medienbereich heruntergeladen und ausgedruckt werden. Auf Anfrage sendet das EBA auch Informationsmaterial postalisch zu.

Fragen an das EBA kann an folgende E-Mail-Adresse gesendet werden: umgebungs-laerm@eba.bund.de. Postalisch sind die Anfragen an das EBA unter dem Stichwort „Umgebungs-lärm“ an das Eisenbahn-Bundesamt, Heinemannstraße 6, in 53175 Bonn zu richten.



Schienenlärm - Rodgau - Hauptisenbahnstrecke - Karte und Legende; Quelle: EBA

5. Klimaschutz

5.1.1. Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Rodgau - Sachstand zur Umsetzung der Maßnahmen

Das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Rodgau wurde in 2019 fertiggestellt und von der Stadtverordnetenversammlung zur Umsetzung beschlossen, wobei die haushaltswirksamen Maßnahmen im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen zu beraten und zu beschließen sind.

Der Maßnahmenkatalog und die Ziele des Konzeptes beziehen sich auf sieben Handlungsfelder und insgesamt 32 Maßnahmen bzw. Projekte, die überwiegend in den letzten Jahren umgesetzt wurden. Allerdings sind auch noch offene Maßnahmen, die noch nicht umgesetzt wurden, zukünftig fortzuschreiben.

Die sieben Handlungsfelder sind:

- Nachhaltige Mobilität
- Planen, Bauen, Sanieren

- Erneuerbare Energien, Energieversorgung
- Gewerbe, Handel, Industrie
- Infrastruktur
- Verwaltung
- Kommunikation / Bildung

Zum Nachlesen finden Sie das 196 Seiten starke Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept unter www.rodgau.de. Unter Suche "Wonach suchen Sie?" können Sie Klimaschutzkonzept eingeben. Im vorgenannten Konzept ist ab Seite 84 bis Seite 146 der Maßnahmenkatalog mit den 32 umzusetzenden Maßnahmen näher beschrieben.

In Anlehnung an die Gliederung des Maßnahmenkataloges wird über den jeweiligen Sachstand der Projekte von 2023 im Nachfolgenden berichtet.

M1 Erstellung eines Nahmobilitätskonzeptes

Zielsystem und Maßnahmenkatalog

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rodgau hat im Jahr 2023 beschlossen, zur Stärkung insbesondere der Verkehre des Umweltverbundes ein Mobilitätskonzept mit Zielsystem und Maßnahmenkatalog erarbeiten zu lassen. Grundlage des zu entwickelnden Mobilitätskonzeptes ist die verkehrliche Analyse der Bestandssituation aus dem Teil 1.

Das Planungsbüro Stadtraum aus Berlin machte sich zunächst durch Ortsbegehungen und Befahrungen mit den verkehrlichen Bedingungen und der Siedlungsstruktur Rodgaus vertraut. Auf Grundlage einer SWOT-Analyse (Stärken und Schwächen), die im Teil 1 des Mobilitätskonzeptes angefertigt wurde, erstellte Stadtraum ein übergeordnetes Leitbild für die künftige Mobilität in Rodgau.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung fand am 19.09.2023 im Bürgerhaus Dudenhofen statt. Das Planungsbüro Stadtraum stellte im Rahmen einer einführenden Präsentation den Arbeitsstand des Mobilitätskonzeptes sowie Vorschläge für ein

übergreifendes Leitbild und daraus abgeleitete Ziele vor. Im Anschluss konnten die einzelnen Aspekte des Leitbildes an verschiedenen „Marktständen“ diskutiert werden. Die Teilnehmenden konnten hierfür ihre Ideen, Wünsche und Hinweise auf Moderationskarten schreiben und diese an die Stellwände befestigen. Die wichtigsten Diskussionspunkte sind auf der Internetseite der Stadt zusammengefasst.

Um die Verkehrsbedürfnisse und Mobilitätsgewohnheiten der Rodgauerinnen und Rodgauer besser zu verstehen, ist für das Jahr 2024 eine schriftlich-postalisch oder online Mobilitätsbefragung geplant. Die Stadt Rodgau benötigt die Unterstützung von 1.500 Personen. Die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger werden von der Stadtverwaltung, per Post, eine Befragungsbogen (freiwillig und anonym) erhalten.

Auch für das Jahr 2024 sind eine Infoveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger voraussichtlich im April 2024 und die Vorstellung der Ergebnisse des Maßnahmenkataloges geplant.

P 3 Fortsetzung und Ausbau des bisherigen Energieberatungsangebotes

Energieberatung der Verbraucherzentrale Hessen am Stützpunkt in Rodgau:

Die Cyber-Attacke in 2023 wirkte sich im Rodgauer Rathaus u. a. auch erheblich auf die Terminvergabe zur Energieberatung für die Rodgauer Bürgerinnen und Bürger aus. Es konnten die Beratungswünsche und -ziele nicht aufgenommen und nicht - wie gewohnt - ein Termin mit dem Energieberater direkt über das Terminportal der Verbraucherzentrale Hessen vereinbart werden.

Trotz der widrigen Umstände ist es mit viel Geschick und Improvisation gelungen Termine zu vereinbaren und Beratungen zu ermöglichen:

In 2023 haben insgesamt 59 Rodgauer Bürgerinnen und Bürger das Beratungsangebot angenommen. Davon waren 55 Beratungen telefonisch und vier via Videokonferenz. Weitere sieben aufsuchende Energieberatungen konnten als Gebäudechecks vor Ort durchgeführt werden. Es ergaben sich am Energiestützpunkt in Rodgau immerhin insgesamt 66 Beratungen.

Kampagne "Aufsuchende Energieberatung"

Die Landesenergieagentur Hessen (LEA Hessen GmbH) bietet für Kommunen eine Kampagne "Aufsuchende Energieberatung" zur energetischen Gebäudesanierung an. Für die Durchführung der Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“ werden möglichst drei bis vier Energieberater, die insgesamt mind. 80, eher 100 Beratungen, innerhalb von acht bis zehn Wochen zu bewerkstelligen haben, benötigt.

Im Frühsommer hatte eine Abfrage bei 24 qualifizierten Energieberatern aus der Region ergeben, dass für die Kampagne im Herbst 2023 nicht genügend Energieberater zur Verfügung standen, weil deren

Kapazitäten erschöpft waren. Nur ein Energieberater hat für Herbst 2023 eine Zusage gegeben. Allerdings haben vier Energieberater für die Durchführung der Kampagne "Aufsuchende Energieberatung" ihre Teilnahme in 2024 in Aussicht gestellt.

Unter dem Motto „Klima-Check – warm im Winter, kühl im Sommer“ soll es das Angebot der kostenfreien Energieberatung im Rahmen der Kampagne in 2024 im Stadtteil Nieder-Roden und Rollwald geben. Nicht zuletzt, um das Bewusstsein und einen weiteren Beitrag für den Klimaschutz und zur Anpassung an dem Klimawandel in Rodgau zu fördern und gemeinsam zu leisten.

I 2 Fortführung des Projektes 500 Bäume für Rodgau

Wie im Kap. 1.12 „Die Pflanzung der letzten 100 Bäume im Projekt 500 neue Bäume für Rodgau“ aufgezeigt,

konnte das Projekt 2023 abgeschlossen werden.

5.1.2. Weitere Klimaschutzprojekte

Über das vorgenannte Konzept hinaus gibt es einige Klimaschutzprojekte, die sich dem festgelegten Maßnahmenkatalog nicht immer direkt

zuordnen lassen oder komplett neue Projekte sind. Über diese besonderen Projekte wird im Folgenden berichtet:

5.1.2.1 Förderung von Balkonsolaranlagen

Die steigenden Energiekosten und das vorhandene Potenzial an erneuerbaren Energien, veranlasste die Stadt Rodgau Balkon-Solaranlagen zu fördern. Ab dem 01.01.2023 trat hierfür die Richtlinie zur Förderung von Balkon-Solaranlagen für vier Jahre bis zum 31.12.2026 in Kraft. Jährlich sollen 500 Balkonsolaranlagen mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 25 % maximal 200 € gefördert werden. Dabei gilt das „Windhundprinzip“ - gefördert wird solange, bis der Topf in Höhe von jährlich 100.000 € geleert ist.

Um den Zuschuss zu bekommen, sind nur ein Antrag und die Nachweise über die Anschaffung (Rechnungskopie) und Installation einer Balkon-Solaranlage (Foto der Anlage) notwendig. Die Förderrichtlinie und der Online-Antrag sind auf der Homepage der Stadt Rodgau unter www.rodgau.de zu finden.

Wer Fragen zum Förderprojekt und Ablauf des Antrags- und Bewilligungsverfahrens hat, kann sich gerne per Telefon (06106 693-1351) oder über die Emailadresse solaranlage@rodgau.de informieren.

In 2023 sind insgesamt 501 Förderanträge für Balkon-Solaranlagen bei der Stadt Rodgau gestellt worden. Davon konnten 429 Anträge bzw. Anlagen bezuschusst werden.



Balkonkraftwerk; Quelle: Franz Bachinger auf Pixabay

5.1.2.2 Starkregengefahrenanalyse

Nach der Starkregenhinweiskarte des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) ist das Risiko von Starkregenereignissen in den Siedlungsgebieten und jeweiligen Stadtteilen von Rodgau als "Mittel, Erhöht und Hoch" eingestuft.

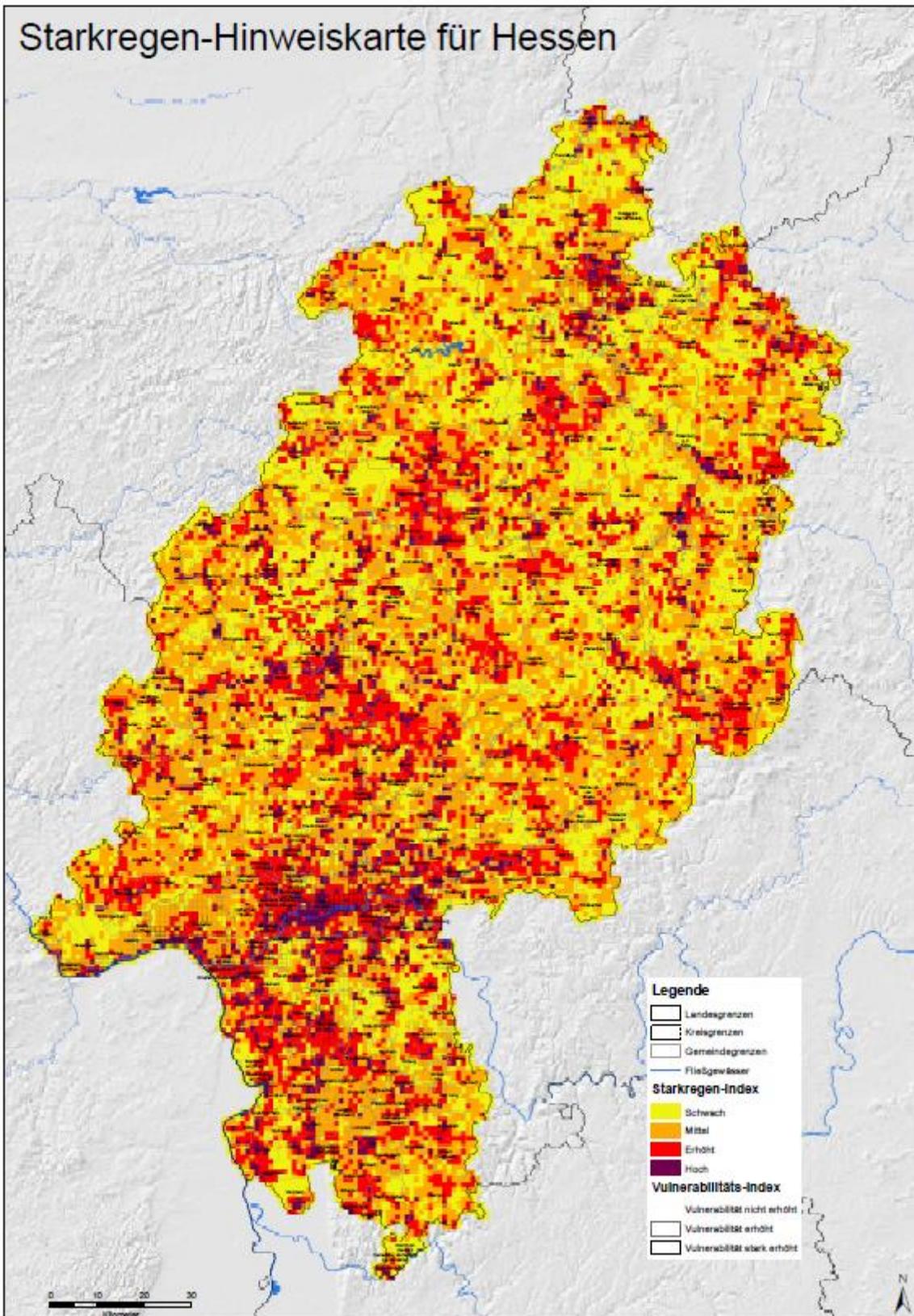
Damit eine genauere Gefährdungsabschätzung für Starkregenereignisse vorgenommen werden kann, ist die Erstellung einer Starkregen-Gefahrenkarte, einer Risikoanalyse und eines Handlungskonzeptes mit Maßnahmen für das gesamte Stadtgebiet von Rodgau notwendig.

Für die Starkregen-Gefahrenkarten sind hochaufgelöste (1 m²) hydraulische Simulationen von

Abflüssen nach Starkregen durchzuführen. In diese Simulationen gehen die Topographie, der Niederschlag und Bauwerke (z. B. Brücken, Mauern, Gräben und Durchlässe) als Daten mit ein.

Im Ergebnis dient die Analyse als Steuerungsinstrument und Entscheidungsgrundlage für die Abwägung von städtebaulichen Entwicklungen.

Die Starkregengefahrenkarte soll später im webbasierten geographischen Informationssystem veröffentlicht werden, um die Bevölkerung auf vorhandene Gefahren hinzuweisen und als Grundlage für die Eigenvorsorge zu dienen. Damit ist voraussichtlich in 2025 zu rechnen.



Starkregenhinweiskarte – Hessen; Quelle: Stadt Rodgau, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)

5.1.2.3 E-Lastenfahrräder

In 2023 erfolgte eine Ausschreibung für sieben E-Lastenfahrräder für Kindertageseinrichtungen, Büchereien, Bauhof und Friedhof.

Somit wurden seit 2022 insgesamt zehn Lastenfahrräder mit Elektromotor durch die Stadtwerke Rodgau angeschafft, die nach der Klimarichtlinie des Landes Hessen finanziell gefördert wurden. Die Fahrzeuge eigneten sich zum Beispiel für Ausflüge mit den Kindern und sind im Stadtgebiet vielseitig einsetzbar.



Übergabe der Lastenfahrräder; Quelle: Stadtwerke Rodgau

6. Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Klima- und Umweltschutz

6.1 Stadtradeln 2023 - 5 Jahre STADTRADELN

Mit einer Jubiläumsveranstaltung rund um das Rathaus wurde am Sonntag, 04.06.2023 von 10 bis 16 Uhr das 5-jährige Jubiläum STADTRADELN gefeiert.

Die Jubiläumsveranstaltung bot ein buntes Rahmenprogramm mit vielen Informationen zum Thema Radfahren und alternativer Mobilität in Rodgau. Auf dem Platz, im Rathausinnenhof sowie in der Kirchgasse stellten sich viele Vereine, Firmen und Institutionen den Besuchenden vor:

Arbeitsgruppe Nahmobilität, ADFC Rodgau, Cargo Cycling GbR, Besi&Friends, Evangelische Emmausgemeinde, Heimatverein Jügesheim, Kosmetikinstitut & Parfümerie Wölfler, Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach, Maximal Kulturinitiative, Mixed Voices, Radsportfreunde Rodgau, Regionalverband Frankfurt Rhein Main, Schülerhilfe Rodgau, Segula Technologies, Stadt und Stadtwerke Rodgau.

Der ADFC hatte aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens einen Rad-Hindernis-Parcours für Kinder und Jugendliche aufgebaut. Darüber hinaus führte er eine Kodierungsaktion zur Erhöhung der Diebstahlsicherheit der Fahrräder durch.

Als besondere Attraktion bot das Freiwilligenzentrum Offenbach

während der Jubiläumsveranstaltung kostenlose Rikschafahrten an.

Bei der Aktion STADTRADELN 23 in Rodgau kamen 191.816 Radkilometer zusammen, die von 40 Teams mit insgesamt 793 aktiven Radfahrenden, davon 20 Parlamentarierinnen und Parlamentariern, »geradelt« wurden. Dadurch konnten ca. 31.000 Tonnen CO₂ „eingespart“ werden.



Stadtradeln - Start am 04.06.2023; Quelle: Stadt Rodgau



Stadtradeln - Überreichung der Urkunden; Quelle: Stadt Rodgau

Zusammenfassung und Fazit

Im Rahmen des Natur- und Artenschutzes galt es auch 2023 neben neu angelegten Biotopen, bestehende Biotope und Schutzgebiete zu erhalten oder besser noch weiter zu entwickeln. Mit der Optimierung eines Amphibientümpels im Stadtwald Dudenhofen kann eine Projektliste zum Erhalt von Amphibien in städtischen Waldgebieten als umgesetzt abgeschlossen werden. Im Freiland wurde zur Sicherung einer Kreuzkrötenpopulation ein Ackergrundstück gekauft, anschließend durch Vertiefung und Vergrößerung optimiert und langfristig durch einen entsprechenden Pachtvertrag gesichert.

Der Schwerpunkt der Natur- und Artenschutzarbeit lag in der Pflege bzw. der Erhaltung der Schutzgebiete sowie der angelegten Ökokonto- und Ausgleichsmaßnahmen. Beispielhaft seien ein Orchideenvorkommen in der „Nieder-Rodener Lache“ und verschiedene Ziegenmelkermaßnahmen im Stadtwald Dudenhofen und Jügesheim genannt.

Der sich ausbreitende Biber hat inzwischen fast die gesamte Rodau in Rodgau für sich entdeckt. In stark bebauten Bereichen wie beispielsweise in Jügesheim und Hainhausen führten besonders die

permanent überfluteten privaten Flächen zu Konflikten mit Eigentümerinnen und Eigentümern. Zwecks Konfliktentschärfung bietet die Stadt Rodgau den Ankauf dieser Flächen an.

In der Zukunft soll ein Bodenschutzkonzept, das derzeit erstellt wird, als Steuerungsinstrument beim Flächenverbrauch dienen. Im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Rodgau sind beispielsweise die Fortführung des Projektes 500 Bäume für Rodgau sowie die Förderung von Balkonsolaranlagen sehr erfolgreich gewesen. In 2023 sind 429 Balkonsolaranlagen in Betrieb genommen worden. Bis 2026 soll das Förderprojekt fortgeführt werden.

Mit einem Beschluss vom 09.10.2023 zur Erstellung einer Nachverdichtungsstrategie hat die Stadtverordnetenversammlung den Startschuss zur Entwicklung von Kennzahlen für eine sinnvolle Nachverdichtung zur Schaffung von Wohnraum gegeben. Gleichzeitig sollen die potentiellen Nachverdichtungsräume unter Beachtung der vorhandenen Strukturen (Ver- und Entsorgung, Verkehr, Klima, Freiflächen bzw. Grünflächen, Nahversorgung, etc.) aufgezeigt werden.

ANHANG

Klimaschutz – Projektliste Bauhof

A. = Bereits berücksichtigte Maßnahmen, deren Fortsetzung beabsichtigt ist.

B. = „Neue“ geplante Maßnahmen bzw. bisher nicht berücksichtigte Maßnahmen.

Lfd. Nr.:	Projektort:	Zuordnung des Projektes: A. / B.	Projektname:	Projektverantwortlich:	Status:	Kosten:	Dauer, Beginn, Ende:	CO ₂ – Minderung in t / Jahr Einsparverhältnis (Verbrauch zum Vorjahr)
1.	Bauhof	A.	E-Fahrzeuge 3x Addax Kleinpritsche 1x E-Berlingo 1x MAN E-TGE Pritsche	Kloos	Umgesetzt Miete / Jahr	107.100,00 € ca. 5.500,00 € 72.447,00 €	Sep. 21 – Dez. 23	11,32 t
2.	Bauhof	A.	Ladesäulen: 3 Säulen a`2 Zugänge	Bauhof	Abgeschlossen	46.513,38 €	Nov. 2021	
3.	PRS	A.	Staudenpflanzung	Jung	Erledigt	ca. 5.000,00 €	Okt. 21 – Dez. 23	
4.	Bauhof	A.	Teich	Jung / Foellmer	Erledigt	ca. 1.500,00 €	Nov. 22 – Dez. 23	
5.	Bauhof	B.	Opel E- Vivaro E-Gabelstapler	Kloos Kloos	Geliefert Feb. 2024 Bestellt gepl. LT Apr. 2024	65.800,72 € 68.841,50 €	Feb. 24 – Dez. 24 Apr. 24 – Dez. 24	2,3 t 1,44 t

Klimaschutz – Projektliste Entsorgungsmanagement

A. = Bereits berücksichtigte Maßnahmen, deren Fortsetzung beabsichtigt ist.

B. = „Neue“ geplante Maßnahmen bzw. bisher nicht berücksichtigte Maßnahmen.

Lfd. Nr.:	Projektort:	Zuordnung des Projektes: A. / B.	Projektname:	Projektverantwortlich:	Status:	Kosten:	Dauer, Beginn, Ende:	CO ₂ – Minderung in t / Jahr Einsparverhältnis (Verbrauch zum Vorjahr)
1.	Neubaugebiet Hainhausen H17 Pfarrer-Sely-Straße	A.	Installation von Unterflurglascontainern	Frau Rosenwein FD3 mit Unterstützung der Stadtwerke	In Betrieb seit März 2021	Kosten wurden über die HLG auf die Bauplätze in H17 umgelegt	2021	
2.	Parkplatz am Waldfriedhof Jügesheim	A.	Installation von Unterflurglascontainern	Stadtwerke Entsorgungsmanagement und Tiefbau	In Betrieb seit August 2023	ca. 33.000,00 €	2023	
3.	Bauvorhaben: Forsthausstraße / Opelstraße	A.	Installation von Unterflurglascontainern	Stadtwerke Entsorgungsmanagement	Geplant	ca. 33.000,00 €	Derzeit offen	
4.	Kompostierungsanlage Blumenau 1a	A.	Installation einer Trafostation	Stadtwerke Entsorgungsmanagement	In Betrieb seit Juni 2022	ca. 126.300,00 €	2022	ca. 22,5 t
5.	Kompostierungsanlage Blumenau 1a	A.	Installation einer E-Ladesäule / Wallbox	Stadtwerke Entsorgungsmanagement	In Betrieb seit Dez. 2022	ca. 11.000,00 €	2022	
6.	Parkplatz Goetheplatz Weiskirchen	B.	Installation von Unterflurglascontainern	Stadtwerke Entsorgungsmanagement und Tiefbau	In Betrieb seit August 2023	ca. 33.000,00 €	2023	
7.	Stadtgebiet Rodgau	B.	Kippen-Kampagne	Stadtwerke Entsorgungsmanagement mit FB Kommunikation	Geplant		Start der Kampagne zum 15.03.2024	

Klimaschutz – Projektliste für Abteilung Friedhofs- und Bestattungswesen

A. = Bereits berücksichtigte Maßnahmen, deren Fortsetzung beabsichtigt ist.

B. = „Neue“ geplante Maßnahmen bzw. bisher nicht berücksichtigte Maßnahmen.

Lfd. Nr.:	Projektort:	Zuordnung des Projektes: A. / B.	Projektname:	Projektverantwortlich:	Status:	Kosten:	Dauer, Beginn, Ende:	CO ₂ – Minderung in t / Jahr Einsparverhältnis (Verbrauch zum Vorjahr)
1.	Neuer Friedhof Nieder-Roden	A	Pflanzung bienen- und insektenfreundliche Blumenwiese	Stadtwerke Friedhof	Pflanzarbeiten durchgeführt	ca. 800,00 €	2021 Fortsetzung in den Folgejahren	
2.	Waldfriedhof R1 Friedhof R5 Friedhof R6	A	Baumpflanzungen mit unterschiedlichen Baumarten an verschiedenen Standorten	Stadtwerke Friedhof	Pflanzarbeiten durchgeführt	ca. 40.000,00 €	2021 Fortsetzung in den Folgejahren	
3.	Waldfriedhof R1	A	Errichtung bienen- und insektenfreundliche Staudenbeete	Stadtwerke Friedhof	Pflanzarbeiten durchgeführt	ca. 2.000,00 €	2021 Fortsetzung in den Folgejahren	
4.	Waldfriedhof R1 Friedhof R5 Friedhof R2	A	Baumpflanzungen mit unterschiedlichen Baumarten an verschiedenen Standorten	Stadtwerke Friedhof	Pflanzarbeiten durchgeführt	ca. 50.000,00 €	2022 / 2023 Fortsetzung in den Folgejahren	
5.	Waldfriedhof R1 Friedhof R2	A	Weitere Baumpflanzungen mit unterschiedlichen Baumarten an verschiedenen Standorten	Stadtwerke Rodgau	Pflanzarbeiten geplant 1. Quartal 2024	ca. 60.000,00 €	1.Quartal 2024 Fortsetzung in den Folgejahren	
6	Waldfriedhof R1	A	Errichtung Wallboxen (2 Stück)	Stadtwerke Rodgau	Maßnahme durchgeführt	ca. 8.000,00 €	4. Quartal 2022	
7.	Friedhof Dudenhofen	A	Sanierung neuer Wandelemente und Tür mit Wärmedämmung gemäß den energetischen Richtlinien	Stadtwerke Rodgau	Maßnahme in 2023 abgeschlossen	ca. 60.000,00 €	vom 3. - 4. Quartal 2023	
8.	Friedhof Dudenhofen	A	Sanierung Dach und Errichtung einer Photovoltaikanlage	Stadtwerke Rodgau	Maßnahme Herbst 2023 abgeschlossen	ca. 130.000,00 €	3. Quartal 2023	

Lfd. Nr.:	Projektort:	Zuordnung des Projektes: A. / B.	Projektname:	Projektverantwortlich:	Status:	Kosten:	Dauer, Beginn, Ende:	CO ₂ – Minderung in t / Jahr Einsparverhältnis (Verbrauch zum Vorjahr)
9.	Friedhof Dudenhofen	A	Errichtung Wallboxen (2 Stück)	Stadtwerke Rodgau	Maßnahme Winter 2023 abgeschlossen	ca. 8.000,00 €	4. Quartal 2023	
10.	Waldfriedhof Jügesheim	A	Energetische Sanierung der öffentlichen Toilettenanlagen (barrierefrei und vandalismussicher)	Stadtwerke Rodgau	Maßnahme Herbst/Winter 2023 abgeschlossen	ca. 80.000,00 €	4. Quartal 2023	
11	Fuhrpark für Abt. Friedhofs- und Bestattungswesen	A	Anschaffung E-Radlader	Stadtwerke Rodgau	Ausschreibung durchgeführt, 1. Quartal 2024	ca. 100.000,00 €	Beschaffung 1. od. 2. Quartal 2024	
12.	Maschinen und Geräte für Abteilung Friedhofs- und Bestattungswesen	A	Anschaffung Wildkrautgerät mit E-Geräteträger	Stadtwerke Rodgau	Anschaffung Sommer 2023 erfolgt	ca. 25.000,00 €	Beschaffung 3. Quartal 2023	
13.	Neuer Friedhof Nieder-Roden	A	Energetische Sanierung Friedhofsgebäude Neuer Friedhof Nieder-Roden (Austausch Dach, Fenster und Türen, Wärmedämmung), 1. Bauabschnitt	Stadtwerke Rodgau	Ausführungsplanungen durchgeführt. Ausschreibungen Dach, Fenster und Türen durchgeführt. Aktuell Vorlage BK	ca. 200.000,00 €	Ausführung Sommer / Herbst 2024	
14.	Neuer Friedhof Nieder-Roden	A	Energetische Sanierung Friedhofsgebäude Neuer Friedhof Nieder-Roden (Heizung, Sanitär, Trockenbau, Fliesenleger, Schreiner, Elektro), 2. Bauabschnitt	Stadtwerke Rodgau	Ausführungsplanungen laufen derzeit, Ausschreibungen für März 2024 vorgesehen	ca. 300.000,00 €	Ausführung Herbst / Winter 2024	
15.	Neuer Friedhof Nieder-Roden	B	Errichtung einer PV-Anlage auf dem Friedhofsdach Friedhofsgebäude	Stadtwerke Rodgau	Ausführungsplanungen laufen aktuell	ca. 80.000,00 €	Ausführung Herbst / Winter 2024	
16.	Neuer Friedhof Nieder-Roden	B	Errichtung Wallboxen (2 Stück)	Stadtwerke Rodgau	Ausführungsplanungen 3. Quartal 2024	ca. 8.000,00 €	Ausführung Herbst / Winter 2024	

Lfd. Nr.:	Projektort:	Zuordnung des Projektes: A. / B.	Projektname:	Projektverantwortlich:	Status:	Kosten:	Dauer, Beginn, Ende:	CO ₂ – Minderung in t / Jahr Einsparverhältnis (Verbrauch zum Vorjahr)
17	Fuhrpark für Abt. Friedhofs- und Bestattungswesen	B	Anschaffung E-Fahrzeug als Pritschenfahrzeug	Stadtwerke Rodgau	Planungen 2. Quartal 2024	ca. 70.000,00 €	Beschaffung 4. Quartal 2024	
18	Waldfriedhof Jügesheim	B	Energetische Sanierung Flachdach und Errichtung einer PV-Anlage	Stadtwerke Rodgau	Planung u. Planungsleistungen 4. Quartal 2024	ca. 410.000,00 €	Ausführung Frühjahr / Sommer 2. – 3. Quartal 2025	
19.	Waldfriedhof Jügesheim	B	Errichtung zwei weiterer Wallboxen	Stadtwerke Rodgau	Planungen im 4. Quartal 2024	ca. 8.000,00 €	Ausführung Frühjahr / Sommer 2. – 3. Quartal 2025	
20.	Friedhof Dudenhofen	B	Erneuerung der Deckenstrahler Trauerhalle	Stadtwerke Rodgau	Planungen Sommer 3. – 4. Quartal 2024	ca. 20.000,00 €	Ausführung Herbst / Winter 4. Quartal 2024	
21.	Friedhof Hainhausen	B	Erneuerung Fenster Trauerhalle	Stadtwerke Rodgau	Planungen 4. Quartal 2024	ca. 30.000,00 €	Ausführung Frühjahr 1. – 2. Quartal 2025	